

EIN UNRUHIGES LEBEN FRANCISCUS ZABARELLA AN DER UNIVERSITÄT VON PADUA (1390–1410)

Die Welt, die Nikolaus von Kues vorfand

Von Thomas E. Morrissey, New York*

Als der junge Nikolaus von Kues 1417 nach Padua kam, um sein Rechtsstudium an der Universität zu beginnen, fand er dort die Lehren, die Tradition und die Lebenserfahrung von Franciscus Zabarella vor. Franciscus Zabarella (1360–1417) war ein hervorragender Jurist seiner Generation gewesen, ein Gestalter der Konziliartheorie, ein unermüdlicher Arbeiter am Konzil von Konstanz, ein Freund der Humanisten und Ratgeber von Regierungen und schließlich ein stolzer und loyaler Bürger von Padua.¹ Er war ein einflußreicher Lehrer, und eine ganze Generation von Kanonisten wandte sich an ihn, um Inspiration und Orientierung zu finden;² zum engeren Kreis seines eigenen Zeitalters gehörten Männer wie Petrus Ancharano und Baldus de Ubaldis, später in der nächsten Generation waren es Kardinal Julius Cesarini, Kardinal Nikolaus Cusanus und Nicholas de Tudeschis, die alle Zabarella als einen Meister betrachteten, dem sie folgten.³

* Für die Übersetzung dieses Beitrags ins Deutsche möchte ich an dieser Stelle meiner Frau, Gerda H. Morrissey, den herzlichsten Dank aussprechen.

¹ For details on Zabarella's life see: A. KNEER, *Kardinal Zabarella (Franciscus de Zabarellis, Cardinalis Florentinus) 1360–1417. Ein Beitrag zur Geschichte des großen abendländischen Schismas*. Erster Teil (Dissertation, Münster 1891) and TH. E. MORRISSEY, *Franciscus de Zabarellis (1360–1417) and the Conciliarist Traditions* (unpublished dissertation, Cornell University, Ithaca, New York, 1973); D. GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella aus Padua. Gelehrsamkeit und politisches Wirken eines Rechtsprofessors während des großen abendländischen Schismas*, in: ZSRG.K 79 (1993) 232–277; G. PIAIA, *La fondazione filosofica della teoria conciliare in Francesco Zabarella*, in: *Scienza e filosofia all' Università di Padova nel Quattrocento* (Sarmeola di Rubano and Trieste 1983) 431–461.

² W. BRANDMÜLLER, *Simon de Lellis de Teramo. Ein Konsistorialadvokat auf den Konzilien von Konstanz und Basel*, in: AHC 12 (1980) 229–268 at 230 pointed out that at the Council of Constance almost one hundred of Zabarella's former students were participants.

³ It is interesting that these three who were such major figures of the generation of the Council of Basel while they never had the opportunity personally to study with Zabarella all can be considered as members of the legal tradition stemming from him which each in their own and individual ways embodied. For Nicholas of Cusa see now: P. E. SIGMUND, *Nicholas of Cusa. The Catholic Concordance* [= Cambridge Texts on

In seiner Laufbahn hatte Zabarella neben seiner Tätigkeit als Lehrer und Gelehrter zahlreiche andere Verpflichtungen; er war Hofprediger für die Carrara-Familie,⁴ im Winter 1404–05 Botschafter am königlichen Hof von Frankreich, in einer Stunde der größten Not für die Carrara-Herrscher in Padua.⁵ Zuvor diente Zabarella als Gesandter bei Papst Bonifaz IX. in Rom, wobei er sich bemühte, Frieden nach Norditalien zu bringen und das große abendländische Schisma zu beenden.⁶ Einige Jahre später, als Venedig Padua besiegt und dort die Macht übernommen hatte, wird Zabarella ausdrücklich als einer der Redner beauftragt werden, die Padua für die offizielle Übergabeceremonie an Venedig gewählt hatte, und er wird die Stadt und die Universität in dieser Eigenschaft vertreten.⁷ Unter der neuen Regierung

the History of Political Thought] (Cambridge and New York 1991); for Cesarini see: G. CHRISTIANSON, *Cesarini: The Conciliar Cardinal. The Basel Years, 1431–1438* [= KGQS 10] (St. Ottilien 1979); and on Panormitanus: K. W. NÖRR, *Kirche und Konzil bei Nicolaus de Tudeschis (Panormitanus)* [= FKRG 4] (Köln 1964). Christianson pointed out that Cesarini studied law at Perugia, Bologna and Padua, receiving his doctorate in civil law at Padua in 1418 and the doctorate in canon law in 1421 or 1422 (CHRISTIANSON, *Cesarini* 12f.) and thus apparently Cesarini arrived at Padua just after Zabarella was summoned to be a cardinal and Cesarini received his doctorates in the years after Zabarella's death in late 1417. Cusanus arrived at Padua and studied canon law there from 1417 to 1423 and so was intimately connected with the Zabarella tradition and his fellow student/teacher Cesarini (SIGMUND, *The Catholic Concordance* XI). Nörr presented a contradiction in that he related that Panormitanus studied at Bologna, was promoted by Zabarella and began his teaching at Bologna most likely in 1412 (NÖRR, *Kirche und Konzil* 4). Since Zabarella did not teach at Bologna this sequence was impossible, but there is no question of the influence of Zabarella on Panormitanus (see: Ebd. 101, n. 23) and on all three figures. Perhaps the clearest statement of Zabarella's stature and influence on his own and subsequent generations was that made nearly a half century ago and quoted approvingly by Christianson: W. ULLMANN, *Origins of the Great Schism* (London 1948) 193 »Without proper knowledge of the cardinal's [Zabarella's] writings, no man could have gained a degree in canon law.« (CHRISTIANSON, *Cesarini* 13, n. 19). See also Christianson's closing comments, *ibid.* 189–191.

⁴ Zabarella was called on to provide addresses for the marriage of the daughter of Francesco il Novello, for the funeral of that ruler's father, to greet special visitors and similar occasions, some of which will be discussed below.

⁵ For the text of the two addresses that Zabarella gave while on this mission, see: G. ZONTA, *Francesco Zabarella (1360–1417)* (Padova 1915) 144–149; henceforth cited as ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5).

⁶ For the address that Zabarella gave on that occasion, see: T. SARTORE, *Un discorso inedito di Francesco Zabarella a Bonifacio IX sull' autorità del Papa*, in: RSCI 20 (1966) 375–388. See also on this journey to Rome the comments by GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 243.

⁷ GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 261–262.

war er als Gesandter und Ratgeber für die Venezianer tätig, in deren Führerschaft sich viele seiner Freunde und ehemaligen Studenten befanden.⁸ Später wird Papst Johannes XXIII. ihn zum Kardinal berufen und ihn beauftragen, mit König Sigismund über Ort und Zeitpunkt für das Konzil zu verhandeln, das, worin sie beide übereinstimmten, in Konstanz tagen sollte, um das große abendländische Schisma zu beenden.⁹ In Konstanz selbst wurde er wegen seines Rufes als Gelehrter und der Fähigkeit, kurz und präzise aus dem Stegreif zu sprechen, mehrmals auserkoren, um im Namen des Konzils zu sprechen.¹⁰ Zabarellas Leben und Tätigkeit in der Öffentlichkeit sind daher Gelehrten, die sich mit seinem Zeitalter befassen, wohlbekannt und bedürfen keiner weiteren Ausführungen.

Es gibt jedoch eine andere Seite seiner Laufbahn, die, obwohl kaum als privat zu bezeichnen, weniger Aufmerksamkeit erhalten hat. Ich möchte auf seine alltäglichen Aktivitäten verweisen, zuerst, als er von 1385 bis 1390 in Florenz lehrte, und dann, nach seiner Rückkehr nach Padua, auf seine zwei Jahrzehnte währende Lehrtätigkeit von 1390 bis 1410 in seiner Heimatstadt. In jenen Jahren hatte er es mit Hunderten von Studenten aus allen Gegenden Europas zu tun, von denen einige später in vielen Ländern Karriere machten und zu einflußreichen Machtstellungen aufstiegen. Die Verzeichnisse der Universität von Padua, die aus dieser Zeit erhalten sind, geben uns Hinweise, wie oft er Studenten zur Entgegennahme ihres akademischen Grades präsentierte, woher diese Studenten kamen, und welche anderen Professoren und Prominente mit Zabarella an diesen Feierlichkeiten teilnahmen.¹¹ Außerdem ist eine große Anzahl seiner formellen Präsentierungsan-

⁸ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 51–54. The names of his students from prominent Venetian families would include at the top Fantino Dandolo and Pietro Marcello.

⁹ ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 72–77. See now: W. BRANDMÜLLER, *Das Konzil von Konstanz 1414–1418*. Bd. 1: *Bis zur Abreise Sigismunds nach Narbonne* (Paderborn 1991) 50–56 and also J. Miethke und L. Weinrich, eds., *Quellen zur Kirchenreform im Zeitalter der grossen Konzilien des 15. Jahrhundert*. Erster Teil: *Die Konzilien von Pisa (1409) und Konstanz (1414–1418)* [= *Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters*; Bd. 38a] (Darmstadt 1995).

¹⁰ P. ARENDT, *Die Predigten des Konstanzer Konzils. Ein Beitrag zur Predigt- und Kirchengeschichte des ausgehenden Mittelalters* (Freiburg 1933) 28–29, n. 72.

¹¹ An example of the promotion of a student would be that found in A. GLORIA, ed., *Monumenti della Università di Padova (1318–1405)* 2 vols. (Padova 1888) II, 278, Nr. 1868, for 16 October 1393, »Padua in episcop. pal. – Licencia privati examinis in iure civili d. Petri de Alvarotis de Padua – presentati per d. Franciscum Zabarellam et d. Iohannem Lodoycum et d. Anthonium de S. Angelo iur. utriusque doctores promotores suos.«

sprachen in verschiedenen Handschriften überliefert, hauptsächlich in zwei Sammlungen, von denen die eine in der Österreichischen National-Bibliothek in Wien, die andere im Stift Sankt Paul im Lavanttal, ebenfalls in Österreich, zu finden ist.¹² Aus diesen Reden können wir eine unvollständige Liste jener Studenten erstellen, die mit Zabarella arbeiteten, bei ihm studierten und schließlich den Tag der Promotion erlebten. Diese Handschriften geben uns auch Aufschluß über die prominenten Persönlichkeiten, die an diesen Zeremonien teilnahmen. In diesen Ansprachen verstreut finden sich andere Texte Zabarellas zu verschiedenen Anlässen, für die man ihn gebeten hatte, eine Ansprache zu halten oder zu schreiben, z. B. eine Rede oder ein Gesuch, die er auf die Bitte eines Freundes oder Kollegen hin verfaßt hatte. Auf diese Weise ist uns eine Ansprache an einen eben gewählten Papst erhalten;¹³ es finden sich Ansprachen anlässlich des Besuches eines päpstlichen Legaten,¹⁴ Trauerreden,¹⁵ eine Ansprache an die Geistli-

¹² The two codices are respectively: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. Lat. 5513 and Stift S. Paul im Lavanttal, pap. 31/4. They will henceforth be cited as Wien, 5513 and Stift S. Paul, pap. 31/4.

¹³ Several of this type of address have survived; one entitled »oratio Franc. Zabarellae coram papa« (*inc.*: »Beatissime pater confisus ego«) is found in the following codices: Wien, 5513, fol. 16^{r-v} and 175^{r-v}; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 206^v–207^v; Zeitz, Stiftsbibliothek, 2^o 48, fol. 211^v–212^r; Pommersfelden, Graf von Schönborn Schloßbibliothek, 168 [henceforth cited as Pommersfelden, 168], fol. 177^v. Another which Zabarella delivered to John XXIII has been printed in ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 151–152; a third entitled »Ad visitacionem pape« (*inc.*: »In sacris litteris beatissime pater«) is found in: Wien, 5513, fol. 103^v–104^r; Stift S. Paul, pap. 31/4 fol. 95^v–96^r; Eichstätt, Staats- und Seminarbibliothek, St. 218, p. 328^b–329^b; Treviso, Biblioteca Capitolare, I. 177, fol. 104^{rv}; Pommersfelden, 168, fol. 134^v–135^r; Zeitz, 2^o 48, fol. 226^r.

¹⁴ One address for the visit of a papal legate (*inc.* »Cum celsitudinem dominationis vestrae«) is found in several codices: Wien, 5513, fol. 125^v–127^r; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 87^r–89^v; Zeitz, Stiftsbibliothek, 2^o 48, fol. 214^v–215^v; Pommersfelden, 168, fol. 116^r–117^v; I am preparing an edition and introduction for this address. There is in addition an address by Zabarella for the visit of Cardinal Peter of Candia as papal legate to northern Italy on his arrival in Padua and given by Zabarella on behalf of both Padua and Venice. The date was apparently March, 1406; one text gives the date as 26 March while H. HILG in his *Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt. I: Die mittelalterlichen Handschriften der UB Eichstätt*. Erster Band: Aus Cod. st 1–st 275 (Wiesbaden 1994) 145 gives the date as 6 March. The address begins: »De rebus maximis reverendissime pater,« and is found in a number of copies: Wien, Cod. lat. 3330, fol. 3^v–4^v; Wien, 5513, fol. 88^r–88^r; Stift S. Paul, pap. 31/4 fol. 197^v–198^r; Eichstätt, Staats- und Seminarbibliothek, St. 218, p. 322^a–324^a; Fulda, C 10, fol. 49^v; Kremsmünster, 4, fol. 258^v–259; London, British Library, Arundel 70, fol. 5; München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 4^o 504, fol. 297^v–298; München, Universitätsbibliothek, 2^o 607, fol. 3; Pommersfelden, 168, fol. 173^v–174^r; Zeitz, Stiftsbiblio-

chen Paduas an einem Feiertag,¹⁶ eine zur Amtsübernahme eines Bischofs¹⁷ und ähnliches mehr.¹⁸ Schließlich finden sich hier und da in

thek, 2^o 48, fol. 229^v. I am preparing an introduction to and edition of the text of this address. There is also an address attributed to Zabarella that is described as »Collatio pro universitate ad legatum« (*inc.* »Devota dominationis vestrae universitas«) found in: Karlsruhe, Reichenau Pap. 48, fol. 10; Wien, 5513, fol. 128^v–130^r; and Eichstätt, Staats- und Seminarbibliothek, St. 218, p. 117^a–118; and yet another also entitled »Collatio pro universitate ad legatum« (*inc.* »Reverendissime pater et singularissime domine speculum et lucerna prelatorum«) and found in Karlsruhe, Reichenau Pap. 48, fol. 10 and in Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 98^v–100^r.

- ¹⁵ Among the works attributed to Zabarella are: a funeral address entitled »In funere domini Omneboni rectoris citramontanorum« (*inc.* »Cum multis ex causis patrem vobis«) found in Wien, 5513, fol. 158^v–159^r; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 127^r–128^r; Pommersfelden, 168, fol. 144^v–145^r; Zeitz, 2^o 48, fol. 211^r; also another entitled: »Franc. Zabarellae oratio in gratiarum actione pro funere famosissimi doctoris domini Bartholomaei Paradisi de capite Vaccae in Padua« (*inc.* »Cunctos vere mortalium cum animo«) found in: Wien, 5513, fol. 152^r–153^r; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 105^r; and Pommersfelden, 168, fol. 125^r–126^r. There are several others which will be discussed below.

- ¹⁶ This address was entitled: »Sermo Franc. Zabarellae in distribuendis beneficiis pro natali domini in ecclesia Paduana« (*inc.* »Divina mysteria fratres«) and is found in: Wien, 5513, fol. 159^r–160^r; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 109^r–110^v; Firenze, Biblioteca Nazionale, Magl. VI 131, fol. 30^v–30^v; and Pommersfelden, 168, fol. 127^r–128^r. There was also an earlier work (since it presumably came from the time he was at Florence in 1385–1390) by Zabarella to the clergy of Florence for Ash Wednesday entitled: »Franc. Zabarellae oratio ad clerum Florentinum in ecclesia maiori prima die quadragesimae« (*inc.* »Devotissimus doctor beatus Bernhardus cuncta nostra opera«) and found in Wien, 5513, fol. 119^r–125^r; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 79^r–87^r; and Pommersfelden, 168, fol. 111^v–116^r. Another work attributed to Zabarella and found among his other writings was for Holy Thursday entitled »Exhortacio ad humilitatem in lotionem pedum in cena Domini« (*inc.* »Fidem orthodoxam Salvator cum persaepe«) and found in: Wien, 5513, fol. 134^v–136^v; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 100^v–102^r; Zeitz, 2^o 48, fol. 217^r–217^v; and Pommersfelden, 168, fol. 121^r–122^v. It is not certain that this work was by Zabarella or that if he did write it whether it was delivered by him.

- ¹⁷ TH. E. MORRISSEY, »Ecce Sacerdos Magnus: On Welcoming a New Bishop. Three Addresses for Bishops of Padua by Franciscus Zabarella«, in: Nicholas of Cusa on Christ and the Church [Essays in Memory of Chandler McCuskey Brooks for the American Cusanus Society] edited by G. Christianson and Th. M. Izbicki (Leiden 1996) 57–70. There is moreover an additional address attributed to Zabarella entitled: »Quando episcopus noviter in possessionem episcopatus accedit« (*inc.* »Doctor inclitus atque facundissimus Gregorius«) and found in Wien, 5513, fol. 16^v–17^v, 166^r–167^r; Stift S. Paul, pap. 31/4 fol. 125^v–127^r; Zeitz, 2^o 48, fol. 220^v; Pommersfelden, 168, fol. 143^v–144^v.

- ¹⁸ An example of an address for a special occasion (a church dedication) entitled: »Quando fratres de Reperia fundaverunt suam ecclesiam . . . Franc. Zabarellae 1403« (*inc.* »Humanorum operum auctorem deum recognoscere«) is found in: Wien, 5513, fol. 188^r–188^v; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 112^v–113^r; Pommersfelden, 168, fol. 131^v; and Eichstätt, Stifts- und Seminarbibliothek, St. 218, p. 341^b–342^a. H. Hilg in his ca-

den Handschriften, besonders in Codex Latinus 5513 in Wien, eine Anzahl von persönlichen Bemerkungen, fast in der Art eines Tagebuchs, über den Anfang des neuen Schuljahres, über die Lage der Dinge, sein eigenes Tun und Sagen, in vielen Fällen unter Angabe der Gründe dafür.¹⁹ Aus allen diesen Texten können wir uns vom Leben eines Professors für kanonisches Recht an der Universität von Padua in jenen zwei Jahrzehnten ein Bild machen, das gut zu dem Traktat paßt, den Zabarella während dieser Zeit verfaßte und der als Ratgeber für Studenten und Lehrer, die Jura studierten oder lehrten, gedacht war.²⁰ Die Texte geben uns einen Einblick in das Leben Zabarellas, was es bedeutete, Professor an einer angesehenen Universität zu sein, während diese Universität und ihr Umfeld eine Reihe von Krisen durchmachten. Sie zeigen uns die andere Seite eines Mannes, der diese Krisen durchlebte, ja in der Tat durchkämpfte und sie zu überwinden versuchte. Die Urkunden enthüllen uns ebenfalls die Vielfalt der Rollen, die Zabarella im Leben seiner Stadt, seiner Universität und der Kirche spielte, sowohl in der Kirche Paduas, wo er Erzpriester und Domherr am Dom von Padua war, als auch in der Kirche im allgemeinen.²¹

Da gibt es zum Beispiel eine Ansprache, die Zabarella zu einem nicht genau genannten Zeitpunkt am Anfang des akademischen Jahres in der Rechtsfakultät hielt.²² Als Thema wählte er einen Text aus Genesis 2: »Der Baum des Lebens in der Mitte des Paradieses« (*Lignum vite in medio paradisi*),²³ und er begann unverzüglich mit dem Kommentar des heiligen Bernhard von Clairvaux zu diesem Text der Heiligen Schrift. Bisher war es mir noch nicht möglich, genauer zu bestimmen, welcher Platz dieser Rede in der Sammlung der Reden zukommt, die Zabarella am Anfang der verschiedenen Schuljahre

talogue of these manuscripts from Eichstätt gives for this the date of 15 September 1403 (p. 146).

¹⁹ For example in 1400 Zabarella wrote: »29 novembris incepti legere in studio patavino librum secundum decretalium et solito tardius ex eo incepti quia pestilencia hanc urbem oppressit« Wien, 5513, fol. 207^r.

²⁰ On this see; TH. E. MORRISSEY, *The Art of Teaching and Learning Law: A Late Medieval Tract*, in: *History of Universities* 8 (1989) 27–74.

²¹ Zabarella took over the position as archpriest for the cathedral in Padua in 1397; GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 233.

²² The text of this address is found in two codices: Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 69^r–78^v and Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Reichenau 48, fol. 4–7^r [= 4^r–7^v].

²³ The exact reference was to Genesis 2, 9 »Lignum etiam vitae in medio paradisi«, in: *Biblia Sacra* (Stuttgart 1983) 6.

hielt. Aber wir wissen, daß Zabarella bereits 1389, während der letzten Jahre seiner Tätigkeit in Florenz, eine Ansprache zum Beginn seiner dortigen Vorlesungen gehalten hat.²⁴ Die Wiener Handschrift, die diese Ansprache aufbewahrt, liefert auch zwei weitere biographische Notizen. Erstens, daß er im Februar 1390 und zu Beginn des Jahres 1391 an der Universität von Padua lehrte und Vorlesungen über die Gregorianischen Dekretalien hielt. Zweitens, daß 1391 keine besondere Ansprache zum Anfang dieses Schuljahres stattfand, da das Semester nach dem Fest des heiligen Lukas (18. Oktober) begann, und Zabarella schon aus diesem Anlaß eine Rede gehalten hatte.²⁵ In seinen autobiographischen Notizen informiert uns Zabarella etwas später, daß er 1392 begonnen hatte, über das zweite Buch der Gregorianischen Dekretalien zu lehren und daß sich in diesem Jahr der angesehene Kanonist Petrus de Ancharano in Padua zu ihm gesellte.²⁶ Wir wissen, daß Zabarella in seinem Traktat *De modo docendi et discendi* ... geschrieben hatte, daß es üblich, ja sogar vorgeschrieben war, daß die Mitglieder der Rechtsfakultät einem regelmäßigen Zyklus in den Vorlesungen folgten;²⁷ daher ist es nicht überraschend, daß sich Zabarella in seinen Notizen darauf bezog, was er im vorhergehenden Semester

²⁴ The text of this address is found in Wien, 5513, fol. 201^v–202^v and also in Karlsruhe, Badische Hof- und Landesbibliothek, Reichenau Cod. 48, fol. 19–19'. The theme of this address by Zabarella was a text from the Book of Wisdom [Liber Sapientiae] 7, 14 (Biblia Sacra 1010).

²⁵ Wien, 5513, fol. 202^v. »Anno 1390 incepti de mense februaris ut sic inchoate anne 91^o legere decretales in studio paduano et tunc proposui auctoritatem que sequitur infra ca. facie divine salutis«; »anno 1391 post festum beati luce quia feci sermonem studii, ideo nullam specialem collacionem ego feci.«

²⁶ Wien, 5513, fol. 203^r; »Anno 1392 quia incepti lectiones proseguere in secundo libro post festum luce concurrente ad decretales mecum egregio ac famoso iuris utriusque doctore domino petro de' Ancharano.« Ancharano's presence and activity at the University of Padua at this time is also shown in his promotion of Anthonius de Tuscarella in civil law on June 18, 1393; see GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 274, Nr. 1859. On Peter de Ancharano's career and teaching see the unpublished doctoral dissertation at Cornell University by J. J. SAWICKI, *The Ecclesiological and Political Thought of Petrus de Ancharano 1330?–1416* (Cornell University, Ithaca, New York 1977).

²⁷ MORRISSEY, *The Art of Teaching and Learning Law* 31 and n. 33 and 34. A. BELLONI, *Professori giuristi a Padova nel secolo xv: profili bio-bibliografici e cattedre* [= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt am Main. Sonderhefte Studien zur Europäische Rechtsgeschichte 28; Ius Commune Sonderhefte 28] (Frankfurt am Main 1986) 70 gives the rotation by which the lectures were delivered on Books I and II of the Gregorian decretals in alternate years from the academic year 1399–1400 onwards into the early sixteenth century.

gelehrt hatte. Er berichtete, daß er am 1. Februar 1391 das neue Semester mit seinen Vorlesungen über die Dekretalien Buch II, Titel 13, Kapitel 1 eröffnet hatte, und zwar unter dem Titel *De restitutione spoliarum*. Er fügte hinzu, daß dies sein sechstes Lehrjahr sei, daß er sein dreißigstes Lebensjahr vollendet habe und daß der Text für seine Ansprache aus Jesaja 33, 6 stamme.²⁸

Es scheint, daß 1391 ein bedeutendes Jahr für Zabarella war. Er hatte sich als Professor in Padua eingelebt, wurde im Februar desselben Jahres feierlich in das Collegium Doctorum der Universität aufgenommen und hielt aus diesem Anlaß eine Ansprache.²⁹ Im folgenden Jahr, am 20. Oktober 1392, sprach Zabarella wiederum zu seinen Studenten in einer öffentlichen Rede; dieses Mal wählte er als Thema einen Text aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an Timotheus 4, 13–14 und bezog sich auf *Distinctio* 93 in Gratians *Decretum*.³⁰ Anfang 1393 informiert uns Zabarella, daß er das Semester ohne eine Eröffnungsansprache begonnen habe.³¹ Eine andere Notiz von ihm berichtet, daß wegen Ausbruchs einer Epidemie das akademische Jahr verspätet eröffnet wurde, möglicherweise durch die wiederkehrende Pest, die so oft in diesen Jahrzehnten die europäische Welt heimsuchte.³² Die Universität mußte ihren Lehrbeginn bis zum 1. Dezember aufschieben, einem Sonntag, und so hielt Zabarella die Eröffnungsrede am Montag, dem 2. Dezember, und begann mit seinen Vorlesungen am nächsten Tag, dem 3. Dezember, wiederum über die Dekretalien Buch II. Jedoch er stellte fest, daß so wenige Studenten anwesend waren, so daß das Schuljahr selbst zu diesem späten Zeitpunkt noch nicht ernsthaft beginnen konnte.³³

²⁸ Wien, 5513, fol. 203^v–203^v; »hanc collationem feci Padue 1391 die prima febr. qua die legere cepi decretales in tytulo de resti. spol, in c. 1. [II.13.1] anno lecture vi, etatis 30 completo, divicie salutis sapiencia et sciencia Is. xxxiii.« The text of the address that Zabarella gave is also found in Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Cod. 48, fol. 18–18'.

²⁹ Wien, 5513, fol. 204^v–205^r and Karlsruhe, 48, fol. 18. See also KNEER, *Kardinal Zabarella* 12 (see n. 1) and n. 1.

³⁰ Wien, 5513, fol. 206^v–207^r »1392 20 octobris in principio lectionum proposui »attende lectionem et noli negligere gratiam que in te est: 1 ad thy. iiiii, xciii di legimus, xcv di ecce pro principio lectionum«.

³¹ Wien, 5513, fol. 205^r »1393 prosecutus fui lectiones in studio paduano sine collatione.«.

³² Wien, 5513, fol. 207^r »propter epidemiam dilatio fuit initii studii usque ad diem primam decembris.«.

³³ *Ibid.* »quia fuit dominica sermo studii factus fuit 2^a decembris die 3^a incepti librum secundum et quia pauci erant auditores nec tempore suo inchoatum erat studium verbo feci invocacionem ut curavi conscribere.«.

Die nächste Aufzeichnung in der Wiener Handschrift bezieht sich auf Ereignisse im Jahre 1401, wobei uns Zabarella informiert, daß er am 2. Oktober zu lehren begann, daß dies sein 17. Lehrjahr war und er daher als Thema seiner Ansprache einen Text aus *Causa XVII* des *Decretum* gewählt hatte³⁴ Man sollte wegen der Lückenhaftigkeit (von 1393 bis 1401) in seinen Aufzeichnungen nicht annehmen, daß in der Zwischenzeit nichts in Zabarellas Leben geschehen sei. Zum Beispiel war er 1397 zum Amt des Erzpriesters für die Diözese Padua gewählt worden und hatte infolgedessen neue Verpflichtungen übernommen;³⁵ schon vorher, 1393, war ein gewisser Bartholomeus Maginandi di Perugia, der am 2. Juli 1393 seinen akademischen Grad im Zivilrecht erlangte, als einer der ersten von seinen zahlreichen Studenten zum Doktor promoviert worden.³⁶ Aber dies war nicht der erste Auftritt Zabarellas in einer solchen Rolle; denn schon zuvor, am 22. April 1391, war er bei der Verleihung der Doktorwürde durch die Philosophische Fakultät an einen gewissen Franciscus de Lio anwesend.³⁷

Auch andere Angelegenheiten von Bedeutung beschäftigten ihn während dieser frühen Monate und Jahre in Padua. Im Mai 1391

³⁴ Wien, 5513, fol. 207^r »1401 2^o octobris prosecutus fui lecciones in eodem studio et incepti librum primum et quia hoc erat annus xvii^{us} lecture sumpsi thema ex causa xvii ut sequitur.«

³⁵ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11), records a number of meetings of the cathedral chapter and other activities at which Zabarella as archpriest and canon took part: II, 315 for 13 May 1397; II, 329 for 27 June 1398; II, 340 for 17 April 1399; II, 354 for 13 December 1399 and so on.

For further details on Zabarella's activities as archpriest I am grateful to A. Hallmark of the New England Conservatory of Music in Boston who shared with me prior to publication her research on Zabarella's activity as patron of the Flemish composer, Johannes Ciconia, who resided in Padua in the years 1401 to 1412 and who received commissions and other assistance from Zabarella. Professor Hallmark's article will be forthcoming in a Festschrift and her contribution is entitled: »Protector, Imo Verus Pater: Francisco Zabarella's Patronage of Johannes Ciconia.«

³⁶ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 275, Nr. 1859. In addition Zabarella had three students receive their licentiates in canon law: Henricus de Solico on 13 September 1393 (*Ibid.* II, 276, Nr. 1865), Ugolino Caselgrandi da Fermo on 13 October 1393 (*Ibid.* II, 277, Nr. 1866) and Pietro Alvarottis de Padua on 16 October 1399 (*Ibid.* II, 278, Nr. 1869). The third figure, Petrus Alvarottis de Padua, would be associated on the faculty at Padua with Zabarella and in the promotion of a number of students over the next decade and more years.

³⁷ It appears that Zabarella who had only joined the faculty at Padua some months earlier was only participating in this bestowal of the doctorate and was not himself involved in the promoting of one of his students; GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 251, Nr. 1793.

wurde in einer Sitzung im Haus Zabarellas ein Rechtsstreit geschlichtet. Unter den Anwesenden war, neben Zabarella, sein Freund und Kollege Peter Paul Vergerio. Die Streitfrage, die gütlich geregelt wurde, betraf das Recht auf den Zehnten, welches der Rektor und die geistlichen Herren einer Kirche (St. Marie de Galzignano) gegenüber einem Franziskaner derselben Gegend gefordert hatten.³⁸ Am 1. Juli 1391 wurde Zabarella wieder gebeten, Schiedsrichter in einem anderen Streit zu sein, der unklar bleibt.³⁹ Zehn Tage später, so berichten die Urkunden, war Zabarella in eine Transaktion verwickelt, welche die Spende von acht Dukaten für die Armen der Stadt betraf.⁴⁰ Am 4. August desselben Jahres wurde Zabarella mit mehreren anderen bevollmächtigt, eine Entscheidung Francisco Carraras in einer Reihe von Gesuchen zur Ausführung zu bringen.⁴¹ Der 27. September 1391 ist der Tag der Prüfung und Aufnahme Zabarellas in das Richterkollegium der Stadt Padua.⁴² Schließlich, am 24. November 1391 wurde Zabarella gebeten, eine Rede zu halten, die den Tod eines jungen Mannes aus der Mezziconti-Familie beklagte.⁴³ Nur ein paar Tage vor diesem Begräbnis, so erfahren wir aus den Urkunden, wurde eine eigenhändige Kopie einer von Zabarellas *Consilia* (ohne weitere Identifizierung) am 21. November 1391 in die Archive der Universität Padua aufgenommen.⁴⁴ Einige Monate später, im April 1392, war Zabarella Teilnehmer an der Zeremonie für Cynichus de Venetiis, der seit 1388 Medizin in Padua studiert hatte, nun aber sein Studium in *cyrugia* (Chirurgie) abgeschlossen hatte und in Anwesenheit der meisten Angehörigen der medizinischen Fakultät zum Doktor der Medizin promoviert wurde.⁴⁵ Ähnlich vielfache Beanspruchungen Zabarellas im Laufe der Monate und Jahre lassen sich nachweisen.⁴⁶

³⁸ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 252, Nr. 1795. For Vergerio's presence and activity in Padua in these years see now: J. J. McMANAMON, S. J., *Pierpaolo Vergerio the Elder. The Humanist as Orator* [= Medieval and Renaissance Texts and Studies 163] (Tempe, AZ 1996).

³⁹ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 254, Nr. 1800.

⁴⁰ *Ibid.* II, 254, Nr. 1800.

⁴¹ *Ibid.* II, 255, Nr. 1802.

⁴² *Ibid.* II, 256, Nr. 1807 reports that Zabarella was enrolled in this group on that date; GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 265, n. 150.

⁴³ This address which does not identify which member of the Mezziconti family was being eulogized, other than that he was a young man, is found in three codices: Wien, 5513, fol. 198^v–199^r; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 122^v–123^r; and Pommersfelden, 168, fol. 141^v. According to the texts and as worked out by A. KNEER, *Kardinal Zabarella* 13 (see n. 1) and n. 1 the exact date the address was delivered was 24 November 1391.

⁴⁴ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 257, Nr. 1809.

⁴⁵ *Ibid.* II, 262, Nr. 1827.

Wenn wir eine Übersicht erstellen wollten, wie Zabarellas Leben in jenen Jahren in Padua aussah und wenn unsere Skizze sich nur auf die existierenden akademischen Berichte stützte, dann würde diese rein statistische Darstellung einen bemerkenswerten Zeitplan offenbaren, selbst wenn man berücksichtigt, daß Statistiken für die spätmittelalterliche Welt eine unsichere Angelegenheit sind. Von August Kneer wissen wir, daß Zabarella 1392 einen seiner Studenten, Reginbaldus Paradysiorum de Capitevacce, Mitglied einer Patrizierfamilie in Padua, zur Promotion geführt hatte und daß Zabarella kurz danach die Trauerrede für dessen Vater Bartholomaeus hielt, der fünfzig Jahre lang Zivilrecht in Padua gelehrt hatte. Kneers Angaben beruhen auf den Ansprachen, die Zabarella zu den beiden Anlässen hielt. Die Ansprachen sind in der Wiener Handschrift enthalten, wobei nicht klar ist, ob es sich um das Jahr 1392 oder 1393 handelt. Eines der Probleme ist natürlich die unterschiedliche Art und Weise der Datierung jener Zeit in den verschiedenen Städten.⁴⁷ In jenem Jahr hielt Zabarella außerdem die feierliche Rede bei der Verleihung des Lizentiats an einen seiner Studenten,⁴⁸ und er hielt angeblich eine andere Ansprache bei

⁴⁶ Some of the cases in which Zabarella appeared can be seen in the *Monumenti* (see n. 11) edited by GLORIA: e. g., a legal decision on 27 April 1392 (II, 262, Nr. 1823), another legal question on 11 July 1392 (II, 265, Nr. 1831), a protest against a decision given by Zabarella on 22 October 1392 (II, 268, Nr. 1840), a land dispute on 1 November 1392 (II, 268) and so on through the years. There is also listed an assignment of the college of judges to which Zabarella belonged in which each judge held a position labelled by its association with a particular animal. This was based on the decoration of the room and the location of the judge's chair according to GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 266. We see judges assigned as leopard, dragon, horse, cow, bear etc. and Zabarella was to hold the »officium cameli« (GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 269–270, Nr. 1845). Another case dealt with the settlement of a dowry and in this it was noted that the transaction took place at Zabarella's home on 4 June 1393 (II, 273, Nr. 1856).

⁴⁷ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 52 gives the date as 2 March 1392 which by a different system would be read as March 1393. The text of the address for promotion as noted by Kneer is found in: Wien, 5513, fol. 153^r–154^r and fol. 199^r–200^r and the funeral address (»Franc. Zabarellae oratio in memoria Barth. Paradisi de capite Vaccae in Padua«) in Wien, 5513, fol. 152^r–153^r and also in Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 105^v; and Pommersfelden, 168, fol. 125^r–126^r. On this Bartholomaeus see for example: GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 127, Nr. 1436 for 4 February 1378; II, 156, Nr. 1527 for 21 March 1382, and II, 212, Nr. 1679 for 20 July 1388.

⁴⁸ The student was Johannes de Ubaldinis who was the abbot of S. Maria de Pratalia in Padua and the date was 6 July 1393. The text of Zabarella's address (*inc.* »Iohannes interpretatur gratia«) is found in Wien, 5513, fol. 156^v–157^v and in Pommersfelden, 168, fol. 171^r–171^v.

einer etwas mysteriösen Promotion eines anderen Studenten.⁴⁹ Schließlich vertrat er im selben Jahr (1393) die Universität, als er beim Tode von Francesco da Carrara il Vecchio, dem Vater des Herrschers von Padua, eine Trauerrede hielt.⁵⁰ 1394 scheint ein ruhiges Jahr gewesen zu sein. Wir wissen von einem Lizentiat in Zivilrecht, von zweien in der medizinischen Fakultät, an deren Verleihung er teilnahm, und von einem Doktorat in Zivilrecht.⁵¹ Aus dem nächsten Jahr, 1395, haben wir lediglich den Hinweis auf seine Rede zu Beginn des Schuljahres⁵² und eine Promotion zum Doktor des Zivilrechtes.⁵³ In den Jahren 1399 bis 1405 führt Zabarella in jedem Jahr mindestens vier seiner Studenten zum Doktor des Rechtes, entweder im zivilen oder im kanonischen Recht oder in beiden. Die genaue Anzahl ist: Für 1399 vier Promotionen,⁵⁴ für 1400 ebenfalls vier,⁵⁵ sechs jeweils für

⁴⁹ The Wien codex 5513, fol. 193^r–194^r contains an address dated to 2 July 1393 (*inc.*: »Cum diligenti cura perfectionem«) and it is entitled »Oratio F. Zab in praesentatione Bartholomaei Perusini ad examen iuris civilis« but there is no record of this promotion on that date in GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) .

⁵⁰ This address which survived in codices in a number of libraries has been printed by L. A. MURATORI, ed., *Rerum Italicarum Scriptores* [= Raccolta degli storici italiani ... 24 vols.] (Milan 1723–1738) XVI, 243–248.

⁵¹ The doctorate in civil law was for Prosdocimus de Comitibus de Padua on June 24, 1394, see: ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 128 and GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 286, Nr. 1892. The two who received their licentiates in medicine were: Jacobus Salgeriis de Padua on 27 March 1394 (GLORIA, *Monumenti* II, 283, Nr. 1882) and Johannes Laurenciis f. Nicolo Laurentii decretorum doctoris de Padua on 10 January 1394 (*Ibid.* II, 280, Nr. 1874). Zabarella was also involved on 5 January 1394 when Bartholomeus f. d. Mechinis de Dinagiis de Regio had his private exam for the licentiate in civil law (*Ibid.* II, 279, Nr. 1876).

⁵² Wien, 5513, fol. 207^r.

⁵³ Pietro Alvarottis who had received his licentiate in civil law from Zabarella on 16 October 1393 now received his doctorate on 18 October 1394 according to GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) I, 199 and n. 3 although KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 53–54 gave the date as 1395.

⁵⁴ The four people promoted to their doctorates by Zabarella in 1399 were: (1) in canon law, Luca q. d. Francisci de Cantarellis de Regio on 8 March 1399 (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 338, Nr. 2040); (2) in canon law, Jacobus Straube prepositus Wratislaviensis [who was already a doctor in civil law] on May 14 1399 (*Ibid.* II, 338, Nr. 2040); (3) in both laws, Ludovicus q. d. Johannis de Curtoxiis de Padua on 10 April 1399 (*Ibid.* II, 339–340, Nr. 2042); and (4) in canon law, Iohannes Naso (can. Pragens. et plebani Libanien.) fil. q. nob. viri d. Henrici Nasonis (de Praga) on 25 September 1399 (*Ibid.* II, 359, Nr. 2089). KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 52 and n. 3 reported that Johannes Naso had received his licentiate on 28 May 1399 (GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 311, Nr. 1964; also I, 341). Naso subsequently became a minister at the court of King Wenceslaus, was present at the Councils of Pisa and of

1401⁵⁶ und 1402,⁵⁷ wenigstens fünf für 1403,⁵⁸ für 1404 zwischen neun

Constance and in December 1415 was president of the German Nation at the Council of Constance (KNEER, *Kardinal Zabarella* 53). Kneer (*ibid.* 52 n. 3) also showed that one of the promotion addresses by Zabarella was for Naso and is found in Wien, 5513, fol. 137^v–138^r. For Naso's later activities see also, BRANDMÜLLER, *Das Konzil von Konstanz 1414–1418* 345, 361, 363 where he is also referred to as Naz.

⁵⁵ Zabarella was involved in that year in the following promotions to the doctorate: (1) in canon law, Iohannes *** de prelonibus de Arimino on 29 April 1400 (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 363, Nr. 2100); (2) in canon law, Iohannes fi. d. Petri de Garzionibus de Venetis on 28 July 1400 (*ibid.* II, 370, Nr. 2117); (3) in canon law, Augustinus fil. d. Bernardini de Bulgarellis de Imola on 19 January 1400 (*ibid.* II, 357, Nr. 2084); and (4) in civil law, Anthonius de Tilexia Cusencia parcium Calabrie on 20 April 1400 (*ibid.* II, 363, Nr. 2100). There was also a student who moved up to his private exam and to receive his licentiate in canon law, Laurentius de Polonia, on 26 July 1400 (*ibid.* II, 370, Nr. 2117); this Laurentius de Polonia would later receive his doctorate on 8 October 1403 (GLORIA, *Monumenti* I, 343, Nr. 670). Gloria also reported that Iohannes Naso de Boemia received his doctorate in canon law on 10 February 1400 (*ibid.* I, 341, Nr. 665) but as we have seen in the previous note Naso finished in September 1399.

⁵⁶ In 1401 Zabarella made the following promotions: (1) in civil law on 5 June 1401 Franciscus fil. q. d. nob. viri Batholommaei de Braziolo de Padua (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 384, Nr. 2156); (2/3) in canon law on 8 August 1401 Petrus Dandulus (*ibid.* II, 387, Nr. 2164); Gloria also reported that on that same day (8 August 1401) Zabarella promoted this man's brother Fantinus Dandulus in civil law (GLORIA, *Monumenti* I, 342, Nr. 668); (4) in civil law on 15 July 1401 Franciscus de Raduchis fil. q.d. Philippi de Raduchis de Iadra (GLORIA, *Monumenti* II, 387, Nr. 2164); (5) in civil law on 2 October 1401 Iohannes Franciscus de Capitibusliste (*ibid.* II, 390, Nr. 2172); and (6) in canon law on 10 October 1401 Zavoyssio de Zap de diocesi de Praga arcium doctor et canonicus Olonvicensis (*ibid.* II, 390, Nr. 2172).

⁵⁷ For 1402 Zabarella was the promoter of the following to their doctorates: (1) in civil law on 26 February 1402 Franciscus de Archeriis . . . de Calabria (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 395–396, Nr. 2184); (2) in civil law on 25 April 1402 Petrus de Cupinellis fil. ser. Cupinellis de Parma (*ibid.* II, 398, Nr. 2191); (3) in civil law on 28 May 1402 Raymundus de Botis de Padua (*ibid.* II, 399, Nr. 2191); (4) in civil law on 27 August 1402 Dominicus fil. nob. et sap. viri d. Francischini de Burssio de Tarviso (*ibid.* II, 404, Nr. 2206); (5) in canon law on 10 September 1402 Dominicus q. Gali de Bodon de Ungaria (*ibid.* II, 404–405, Nr. 2206); (6) in civil law on 17 November 1402 Bartholomaeus de Mediis Aprilis q. d. Catellani iur. utriusque doctoris de Cremona civis Ferrariensis (*ibid.* II, 406–407, Nr. 2210). In addition during that year Zabarella had students move onto the licentiate by private exam, such as: in canon law on 10 June 1402 Marinus f. Mathei de Thocho dioc. Theatin. (*ibid.* II, 402, Nr. 2197), this student would go on to his promotion to the doctorate on 8 October 1403 (GLORIA, *Monumenti* I, 343); in civil law on 18 September 1402 Nicolaus de Neritono (GLORIA, *Monumenti* II, 406, Nr. 2209), this student was also referred to as Nicolo Epifanio de Nereto (GLORIA, *Monumenti* I, 268–269, Nr. 541).

⁵⁸ For 1403 Zabarella saw the following of his students receive the doctoral hood: (1) in civil law on 15 February 1403 Angelus q. Salvatelli de Branchatiis de Amelia (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 412, Nr. 2224); (2) in canon law on 18 September 1403 Io-

und vierzehn Promotionen⁵⁹ und für 1405 zwei.⁶⁰

hannes Franciscus de Capitibusliste (already a doctor in civil law with Zabarella) (*ibid.* II, 417, Nr. 2236); (3) in canon law on 8 October 1403 Priamus de Henselminis de Padua (*ibid.* II, 420, Nr. 2245 and I, 343); (4) in canon law on 8 October 1403 Laurentius fil. nob. viri Nicolai Saxoni de Wratislavia nationis Polonorum (*ibid.* II, 420, Nr. 2245 and I, 343, Nr. 670); (5) in canon law on 13 December 1403 Nicolaus arcium doctor fil. Iohannis Czeyselmaist de Praga (*ibid.* II, 420, Nr. 2245). To this list might be added Marinus Tocco della diocesi Teatina whom Gloria reported as having received his doctorate on 8 October 1403 in canon law after he had received his licentiate on 10 June 1402 in canon law (GLORIA, *Monumenti* I, 343). One should note that Gloria (*Monumenti* I, 215 and n. 5) attributed to Zabarella the promotion of about 20 students in canon law and gave a list of dates for these, one of which was for 2 July 1403 but I have not been able to relate that date to a particular person as yet. During 1403 Zabarella did see more students move on to the licentiate such as: in civil law on 26 May 1403 Bartholomaeus fil. ser Boniohannis de Bullis de Padua (GLORIA, *Monumenti* II, 412, Nr. 2224); in addition in canon law on 10 November 1403 Matheus fil. q. Petri de Chatolicis de Valvasone Concord. dioc. plebani Zopole et can. Vacien. in Ungaria (*ibid.* II, 420, Nr. 2245). Elsewhere Gloria gives a different date for this latter person (*Monumenti* I, 350).

To the above list of students promoted to their doctorate in law one should add: Arnold Gheyloven de Rotterdam; see: M. DYKMANS, S. J., *Les premiers rapports de Petrarque avec les Pays-Bas*, in: BIHBR 20 (1939) 51–122, at 109–115. Dykmans noted that the Wien codex 5513, fol. 180^v–181^r, which Kneer had earlier cited (*Kardinal Zabarella* [see n. 1] 20) gave October 1403 for the promotion of this Arnold Gheyloven. Dykmans (*Les premiers rapports* 115 and n. 2) also calculated that over sixty students in all were promoted by Zabarella and that a good number were promoted without paying the customary fees through the generosity of Zabarella (*ibid.* 114 and n. 5). Arnold himself was taken into Zabarella's house and said that »iste [Zabarella] me tamquam filium adoptivum nutrit in domo sua« (*ibid.* 112 n. 2).

⁵⁹ The year 1404 was a very hectic one for Zabarella for a variety of reasons. For promotions of students we find: (1) on 23 April 1404 the doctorate in canon law for Raymundus fil. nob. viri Deodati dicti Dorde de Gaubertis [or Garimbertis] de Fontibus legum doctoris (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 424, Nr. 2254); Gloria further gives a date (11 February 1404) for this same Raymundus to have received the doctorate in civil law (*ibid.* I, 99). Zabarella gave an address for this ceremony of 23 April (*inc.* »Doctissimus apostolorum Paulus«) found in Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 219^r–220^v and in Pommersfelden, 168, fol. 182^v–183^r; (2) also during April was the licentiate in canon law on 21 April 1404 and then the doctorate in civil law for Antonius de Guarnerinis de Padua on 25 April 1404 (C. ZONTA et IOH. BROTTTO, eds., *Acta Graduum Academicorum Gymnasii Patavini ab anno 1406 ad annum 1450* [= Padua Universita. Istituto per la storia dell' Università di Padova] 3 vols. Second Edition (Padua 1970) II, 343, Nr. 2491, II, 344, Nr. 2494). This work will henceforth be cited as ZONTA & BROTTTO, *Acta*. Zabarella gave the festive address for this doctoral award (*inc.* »Domus in multiplici«) found in Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 218^v–219^r and in Pommersfelden, 168 fol. 182^v–182^v. (3) on 12 August 1404 Armanus Lumeniz f. q.d. Nicolai Lumeniz de Ungaria had his private exam for the licentiate in canon law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 346, Nr. 2501) followed on the next day, 13 August 1404, by his public doctorate in canon law (GLORIA, *Monumenti* II, 427–428, Nr. 2265). Glo-

So haben in sieben Jahren mindestens sechshunddreißig (und möglicherweise bis zu einundvierzig) Studenten unter Zabarellas Leitung

ria also reports that Armanus was already a doctor of arts (GLORIA, *Monumenti* I, 423); (4) similarly on 20 August 1404 Iohannes Sufuda de Regio de Chalabria had his private exam for the licentiate in civil law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 347, Nr. 2502) and on 17 September 1404 received his doctorate in civil law (GLORIA, *Monumenti* II, 428, Nr. 2265); (5) on 9 April 1404 Thomas Michaelis de Matugliana de Bononia received his licentiate in civil law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 341–342, Nr. 2484) and then on 29 April 1404 his doctorate in civil law (GLORIA, *Monumenti* II, 428, Nr. 2265); (6) on 9 October 1404 Iohannes xxx de Viterbio received his licentiate in civil law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 348, Nr. 2507) and Zonta reported that this Iohannes received his doctorate in civil law two days later on 11 October 1404 (ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 129 and n. 11); (7) on that same 11 October 1404 Stephanus ser Petri de Brandris de Gubrio was reported as also receiving his doctorate in civil law (GLORIA, *Monumenti* II, 428, Nr. 2265); (8) on 26 April 1404 Iacobus de Panico received his licentiate in civil law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 344–345, Nr. 2495) but the exact date of his promotion to the doctorate is somewhat confused. Zonta reported that Iacobus was promoted to the doctorate in canon law on 30 April 1404 (*Francesco Zabarella* [see n. 5] 128 and n. 3) and further that he went on to the doctorate in civil law on 28 April 1404 or on 5 June 1405 (*ibid.* 129 and notes 8 and 9), while GLORIA, *Monumenti* II, 425, Nr. 3225 gives the date of the doctorate in civil law as 29 April 1404. There has survived an address for Iacobus entitled »In praesentatio domini Iacobi de Panico in legibus 28. 4. 1404« (*inc.* »Iacobus interpretatur supplantator«) which is found in Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 220^v–221^r and in Pommersfelden, 168, fol. 183^r–183^v; (9) on 13 April 1404 d. Verzelexius f. Pisani received his doctorate in civil law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 342, Nr. 2486). Besides these known promotions Gloria reported (*Monumenti* I, 215 n. 5) three additional promotions to the doctorate in 1404 but merely gave the dates (11 February, 5 March and 13 August) but no names of the students for these events. There was moreover according to Zonta (*Francesco Zabarella* [see n. 5] 128 n. 4) a doctoral promotion in canon law for Iohannes Zantfard de Bucheberth on 18 September 1404. Finally in the listings of promotions to the licentiate in canon law, Zonta (*Francesco Zabarella* 130 n. 9 and 10) listed a certain Johannes de Saxonia for both 3 May and 5 May 1404; ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 345, Nr. 2496 and II, 345–346, Nr. 2498, also give both dates for the private exam leading to the licentiate whereas it is more likely that the first date was for the licentiate and the second for the public doctorate. If this were correct then the figure for the students promoted by Zabarella in 1404 would be nine certain, three possible but unspecified, and two others very likely for a total of fourteen.

⁶⁰ In early 1405 (1) Henricus de Alemania, also called at times Henricus de Ulma, took his private exam for the licentiate in canon law on 29 January 1405 (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) II, 348–349, Nr. 2510) although this same source also recorded that this event took place on 20 November 1404 (*ibid.* II, 348, Nr. 2508) and then moved on to his doctorate in canon law on 3 February 1405 (ZONTA, *Francesco Zabarella* [see n. 5] 128 n. 5) with Zabarella credited as his promoter but absent on all three dates. We know from other sources that at this time Zabarella was away from Padua on a diplomatic mission to Paris. (2) Later in February another student received his licentiate in canon law, Andrea canonicus ac prepositus Wradislaviensis who is

ihren Dokortitel im Recht erhalten.⁶¹ Die folgenden Jahre waren ruhiger, hauptsächlich deshalb, weil die Universität zusammen mit der ganzen Stadt an den Folgen des erbitterten Krieges mit Venedig litt, der mit der Niederlage Paduas und der Einnahme durch Venedig endete. Hinzu kam die zwar langsame, aber sichere Wiederherstellung eines einigermaßen normalen Lebens in Padua. In den Jahren 1406 bis 1408 beobachteten wir eine intensive Tätigkeit Zabarellas in nicht-akademischen Bereichen, während nur wenige Doktoranden in dieser Zeit ihr Rechtsstudium zum Abschluß brachten.⁶² Außer den Dokto-

also known as Andrea de Polonia (Andreas Lascaris), on 21 February 1405 (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 349–350, Nr. 2512) and on the next day 22 February 1405 received his doctorate in canon law (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 431, Nr. 2276). In both occasions while listed as promoter Zabarella was cited again as absent as was one of the other promoters, the Bishop of Cracow.

⁶¹ These figures do not include the many students who received their licentiate in law during these years and who for whatever reason did not go on to the doctorate at that time or who left Padua or some other development. Thus for example we can note that on January 15 1405 a student identified as Conradus Hoszel de Onolsprach dioc. Herbipolentis de Alemania received his licentiate in canon law with Zabarella as promoter but absent (GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 431, Nr. 2276). On 10 June 1405 there was a Victor q. nob. viri Maynardi de Maynardis de Tervisio receiving his licentiate in canon law from Zabarella (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) II, 351, Nr. 2517). Zabarella's close friend and student Peter Paul Vergerio received his licentiate in canon law on 5 March 1405 (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 350, Nr. 2513) and then on 7 March 1405 in civil law (*ibid.* II, 350–351, Nr. 2515) with Zabarella as one of his promoters. In the records that Zonta and Brotto have published Vergerio also received the licentiate in the faculties of arts and medicine on 6 March 1405 and then was promoted to the doctorate in all four areas (arts, medicine, civil law and canon law) all on that same day of 7 March 1405 (*ibid.* II, 351, Nr. 2516) but there is some question whether Vergerio actually went beyond the licentiate in the two areas of the law faculty. In any case there were other licentiates reported during 1404–1405: on 10 September 1404 in civil law Iohannes Decanus f. xxx de Chalabria (ZONTA & BROTTTO, *Acta* II, 347, Nr. 2503); on 2 July 1404 the licentiate in civil law for Stephanus xxx iudex victualium (*ibid.* II, 346, Nr. 2499); and on 18 April 1404 Raymundus de Gaubertis de Fontibus who had already received the licentiate in civil law moved on to the licentiate in canon law (*ibid.* II, 343, Nr. 2490).

⁶² The records report that (1) on 31 March 1406 Laurentius q. Iohannis Francisci de Gauselmis de Feltro received his licentiate and his doctorate in civil law with Zabarella as promoter (GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 432, Nr. 2276); (2/3) for 13 July 1407 there exists an address for Fantinus Dandulo for his promotion in canon law: this address entitled »In conventu iuris canonici Dini Fantini Dandulo 1407 xiii iulii« (*inc.*: »Si quid patres optimi maximo desiderio«) is found in the following codices: Wien, 5513, fol. 94^v–95^r, München, Universitätsbibliothek, 2^o 607, fol. 5, München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 4^o 504, fol. 299^v–300^r, Milano, Ambrosiana, D 93 sup., fol. 163^v–164^r, Padua, Biblioteca Universitaria, 201, fol. 17^v–19^r, and Zeitz, Stifts-

randen gab es nur wenige Studenten, die das Lizentiat in diesen Jahren erwarben.⁶³ Aber darauf folgte eine wahre Welle der Tätigkeit mit zehn Studenten 1409,⁶⁴ und erstaunlichen weiteren sechzehn im Jahre

bibliothek, 2° 48, fol. 224^v; and on the following day, 14 July 1407, an address for both Fantinus Dandulo and his brother Petrus Dandulo; this latter address is entitled »Franc. Zabarellae oratio in praesentatione Petri et Fantini Danduli filiorum Danduli 14. VII 1407« (*inc.*: »[Patres optimi] Si nobiles et egregii viri domini Petrus et Fantinus«) and was preserved in the following codices: Wien, 5513, fol. 170^r–170^v, Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 124^v–125^r, Zeitz, Stiftsbibliothek, 2° 48, fol. 214^r, Padua, Biblioteca universitaria, 201, fol. 17^v–19^r, Pommersfelden, 168, fol. 142^v–143^v, München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 4° 504, fol. 299^v–300^r, Milano, Ambrosiana, D 93 sup., fol. 163^v–164^r. According to GLORIA, (*Monumenti* I, 217, Nr. 469 and II, 388, Nr. 2166) Fantinus Dandulo received his doctorate in civil law on 8 August 1401 while Petrus Dandulo received his doctorate in canon law on 15 July 1401 (*ibid.*, I, 342, Nr. 668) but in *Monumenti* II, 387, Nr. 2164 the date is given as also on 8 August 1401. The later dates of a second promotion in 1407 for Fantinus and Petrus Dandulo are not found in the *Acta* edited by Zonta & Brotto for 1407.

⁶³ Thus on 20 February 1406 a student Ilmaro de Vetze (Hilmarus de Vetze) de Sassonia prepositus de Vlsby received his licentiate in canon law (GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 432, Nr. 2276) and there survive two addresses by Zabarella (1) for the presentation for the exam in civil law of Ludovicus de Rabatta dated 26 September 1406 [another date is also assigned to this address 26 September 1403] (*inc.*: »Civilis iuris quanta sit amplitudo«) found in Wien, 5513, fol. 181^v–182^r, Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 210^r–210^v, and Pommersfelden, 168, fol. 179^r–181^r. Ludovicus de Rabatta would move on to his doctorate on 2 June 1409 as we will see. (2) for 12 September 1408 there is an address by Zabarella for a Iohannes de Vogla (*inc.*: »Nobilitatem et excellentiam pericie«) found in Wien, 5513, fol. 95^r–95^v.

⁶⁴ These students included: (1) Ludovicus de Rabatta (Rabatha) on 2 June 1409 received his doctorate in civil law according to the address given on that occasion by Zabarella (*inc.*: »De viro qui est eruditus in lege Dei«); this address is found in Wien, 5513, fol. 101^r–101^v and a fragment of the address in Eichstätt, Staats- und Seminarbibliothek, St 218, p. 326^b–327^a. H. HILG, *Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt* 145, however, gives the date for this as 1407. GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 523 [Index] simply refers to him as doctor of law but gives no date. (2) Pacinus f. Petrucci de Perusio received his doctorate in civil law on 3 August 1409 (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) I, 7–8, Nr. 37). (3) On 16 August Iacobus Anthonius d. Mathei de Furfona de Aquila in civil law (*ibid.*, I, 8, Nr. 38–39); (4) On 10 September 1409 Iohannes q. Anthonii Raynalditti de Palena in canon law (*ibid.*, I, 11, Nr. 45); (5) On 11 September 1409 Thomas f. q. egr. legum doct. d. Guidonis de Cambiatoribus de Regio, who was already a doctor in civil law, received his doctorate in canon law (*ibid.*, I, 11–12, Nr. 46); (6) On 14 September 1409 Nicolaus q. famosiii. legum doct. d. Iohannis de Porcellinis de Padua received his doctorate in civil law (*ibid.*, I, 12–13, Nr. 48); (7) On 26–29 September 1409 a very prominent student identified as rev. pat. Petrus f. spect. i. u. doct. d. Filippi de Milliis de Brixia and further as »Dei et apostolice sedis gratia abbas s. Zenonis de Verona et comes« received his doctorate in canon law (*ibid.*, I, 13–14, Nr. 50–51); (8) On 2 October 1409 Iacobus de Alvarotis received his docto-

1410.⁶⁵ Beide Zahlen beziehen sich auf Doktoranden in Recht. Aber

rate in civil law according to an address by Zabarella (*inc.*: »Vocatis quam redemptor noster de nobis facit«) found in Wien, 5513, fol. 101^v–102^v. GLORIA, *Monumenti* I, 293, Nr. 585 reported that he received the doctorate in 1405 while ZONTA & BROTTTO refer to him on 14 September 1409 as a doctor of law (*Acta*, (see n. 59) I, 12–13, Nr. 38). (9/10) Apparently in that same year Zabarella was involved in a double promotion according to an address entitled »Franc. Zabarellae oratio in conventu Benedicti et Francisci de Catalonia« (*inc.*: »Creata queque patres optimi fore dependencia«) which is found in the following codices: Wien, 5513, fol. 117^v–119^r and 127^r–128^v and in Prag, Statni Knihovna, III G 18, fol. 112–113. The address specified that the first student (Benedictus) was receiving his doctorate in both laws and the second (Franciscus) in civil law. In addition to the doctorates that year Zabarella on 12 December 1409 had a student, Guido de Gonzaga prothonotarius ap., receive his licentiate in canon law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* I, 18–19, Nr. 62).

⁶⁵ The list of doctoral promotions for 1410 contains: (1) on 19 February 1410 in civil law Adam q. Frederici de Asmundo de Caltagirono de Sicilia (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) I, 22–23, Nr. 70–71); Zabarella gave an address for this promotion (*inc.*: Dominum hominum Adam legimus a deo formatum«) found in Wien, 5513, fol. 96^v–97^r and Eichstätt, 218, p. 325^b–326^b; it is also in Zeitz, 2^o 48, fol. 225^v–225^v with slightly different opening words (*inc.*: »[In] primum hominem Adam legimus a deo formatum«). (2) On 11–12 April 1410 the licentiate and doctorate in canon law for Luca q. Simonis de Bartholomeo de Messina (*ibid.*, I, 26, Nr. 77–78); (3) On 1 April 1410 Ricardus q. Ioradni Faucioli (?) de Brundisio received his doctorate in civil law (*ibid.*, I, 25, Nr. 75); (4) After his private exam for the licentiate on 21 May 1410 Angelus Iohannes Pisanus de Messina de Sicilia moved on to his doctorate in civil law on 17 July 1410 (*ibid.*, I, 28, Nr. 82 and I, 35–36 Nr. 97); (5) Similarly Fredericus q. Frederici de Castrochuchio dioc. tarvisine took his licentiate on 29 May 1410 and his doctorate in civil law on 8 June 1410 (*ibid.*, I, 28–29, Nr. 83 and I, 30–31, Nr. 87); (6) Earlier on 29 January 1410 Iohannes Merllo de Merlengiis de Cherio received his doctorate in civil law (*ibid.*, I, 21, Nr. 66–67); (7) On 16 May 1410 Leonardus Cole Iacobelli de Machabeis de Camplo Aprucii received his doctorate in civil law (*ibid.*, I, 27–28, Nr. 81); (8) Another student, Ludovicus de Miliciis de Padua, who was the prior of S. Benedictus de Padua, took his exam for the licentiate on 19 April 1410 and his doctorate in canon law on 1 September 1410 (*ibid.*, I, 27, Nr. 80 and I, 43, Nr. 114); (9) Bernardus f. Arigi de Muscinis de Florentia did his licentiate on 25 August 1410 and his doctorate in civil law on 7 September 1410 (*ibid.*, I, 41, Nr. 110 and I, 44, Nr. 117); (10) On October 2 1410 Gardesanus de Cataneis de Brisia received his licentiate and on 6 October 1410 his doctorate in civil law (*ibid.*, I, 47, Nr. 124 and I, 49, Nr. 128); (11) A student named Nicolaus archipresbiterus Lendenarie f. q. Ugucionis de Seratico districtus Vincentie completed his licentiate and doctorate on 20–21 August 1410 in canon law (*ibid.*, I, 40–41, Nr. 108–109); (12) On 13 and 17 August 1410 one of the Zabarella's most prominent students, Andrea de Vicecomitibus, described as »nati q. magn. militis d. Azonis de Mediolano Dei et apostolice sedis gratia totius ord. humiliatorum generalis magistri« received his licentiate and doctorate in canon law (*ibid.*, I, 39–40, Nr. 106–107); (13) On 8 October 1410 Andrea Bartholomeus f. excellentiss. legum doct. d. Dominici de Imperialibus de Ianua moved on to the doctorate in civil law (*ibid.*, I, 49, Nr. 129); (14) A few days later on 15 October Bartholomeus q. ser Nicolai de Monterovo de Benivento was promoted to the

Zabarella betreute zur selben Zeit auch eine große Anzahl von Lizentiats-Studenten.⁶⁶ Gleichzeitig wird er bei Doktoratsverleihungen der Philosophischen und Medizinischen Fakultät als anwesend erwähnt, nämlich viermal 1409⁶⁷ und sechzehnmal 1410.⁶⁸ Ob diese Zahlen sich auch weiterhin in diesem Maße so gestaltet hätten, werden wir nie erfahren, da Zabarella am 18. Juli 1410 von Papst Johannes XXIII. zum Bischof von Florenz ernannt wurde.⁶⁹ Derselbe Papst revidierte diese

doctorate in canon law (*ibid.*, I, 49–50, Nr. 130); (15) Also in 1410 Symon q. Lelli de Teramo received his licentiate in civil law on 6 July 1410 and his doctorate on 8 December 1410 (*ibid.*, I, 35, Nr. 96 and I, 53–54, Nr. 136); on the career of this Simon de Lellis, see: W. BRANDMÜLLER, *Simon de Lellis de Teramo. Ein Konsistorialadvokat auf den Konzilien von Konstanz und Basel*, in: AHC 12 (1980) 229–268. (16) The last student supposedly promoted by Zabarella in 1410 is based on an address entitled »Francisci Zabarellae oratio in conventu Dini Pisarenensis 1410« (*inc.*: »Iuris consultorum sublimitatem patres optimi«) which survives in a number of copies: Wien, 3330, fol. 99^v–100; Wien, 5513, fol. 95^v–96^v [this codex gives the date as 1410]; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 121^r–122^r; London, British Library, Arundel 70, fol. 74; Milano, Ambrosiana, D 93 sup., fol. 162; München, Universitätsbibliothek, 2° 607, fol. 103^v–104; Zeitz, 2° 48, fol. 225; and Pommersfelden, 108, fol. 140^v–141^r.

⁶⁶ The students receiving their licentiate were: (1) on 8 March 1410 in civil law Andrea Bartholomeus d. Domini legum doctor de Imperialibus de Ianua (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) I, 24, Nr. 73); (2) on 18 July 1410 in civil law Iohannes q. Nicolai de Tangredis de civitate s. Angeli (*ibid.*, I, 36, Nr. 99); (3) on 28 June 1410 in civil law Iohannes q. d. Francisci de Pelatis de Monte Catino (*ibid.*, I, 33–34, Nr. 93); (4) on 31 July 1410 in civil law Ludovicus q. ser Anthonii a Thovaleis de Tarvisio (*ibid.*, I, 38, Nr. 103); (5) on 3 September 1410 in canon law Symon de Mathafaris de Iadra (*ibid.*, I, 43, Nr. 115); (6) on 9 September 1410 in canon law Condeus f. sap. v. Drudi de Ravena (*ibid.*, I, 44–45, Nr. 118) (7) on 27 September 1410 in civil law a student identified only as Christoforus (*ibid.*, I, 46, Nr. 121); (8) on 1 October 1410 in civil law Donatus de Bassiano (*ibid.*, I, 46–47, Nr. 122).

⁶⁷ The dates were: 24–25 August 1409 in arts (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) I, 10, Nr. 43–44); 10 October 1409 in medicine (*ibid.*, I, 15, Nr. 54); 20 October 1409 in medicine (*ibid.*, I, 16, Nr. 56); and 23/25 November 1409 in medicine (*ibid.*, I, 18, Nr. 60–61).

⁶⁸ The awards ceremonies were on the following dates: 22–23 January 1410 in medicine (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) I, 20, Nr. 64–65); 30 January 1410 in arts (*ibid.*, I, 21, Nr. 68); 21 February 1410 in arts (*ibid.*, I, 23, Nr. 72); 6 April 1410 in medicine (*ibid.*, I, 25, Nr. 76); 12 April 1410 in arts (*ibid.*, I, 26–27, Nr. 79); 9 June 1410 in arts (*ibid.*, I, 31, Nr. 88); 11 June 1410 in arts (*ibid.*, I, 32, Nr. 90); 15 June 1410 in arts (*ibid.*, I, 33, Nr. 92); 4/6 July 1410 in medicine (*ibid.*, I, 34, Nr. 94–95); 19/20 July 1410 in arts (*ibid.*, I, 36–37, Nr. 100–101); 27 August 1410 in medicine (*ibid.*, I, 41, Nr. 111); 4 September 1410 in arts (*ibid.*, I, 43–44, Nr. 116); 14 September 1410 in medicine (*ibid.*, I, 45, Nr. 119); 4/5 October 1410 in arts (*ibid.*, I, 48, Nr. 126–127); 4 December 1410 in arts (*ibid.*, I, 53, Nr. 135); 17/18 December 1410 (*ibid.*, I, 54–55, Nr. 137–138).

⁶⁹ GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 244.

Ernennung nur wenige Monate später, als er Zabarella zusammen mit einigen anderen hervorragenden Geistlichen und Reformern am 5. Juni 1411 ins Kardinalskollegium berief.⁷⁰ Seine Zeit als Professor der Rechtswissenschaft war zu Ende, obwohl sein Name bei der Verleihung der Doktorwürde 1411 und 1412 (vier Studenten) noch erwähnt wird.⁷¹ Bei einer weiteren Gruppe (von fünf Studenten) wird im Jahre 1413 ausdrücklich vermerkt, daß Zabarella nicht anwesend war.⁷² Denn nunmehr hatte er, weit weg von Padua, andere und wichtigere Dinge zu tun, nämlich unter anderen am Konzil von Rom (1412–1413) und bei den einleitenden Verhandlungen und Vorbereitungen für das Konzil von Konstanz mitzuwirken.⁷³

⁷⁰ ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 67 noted that John XXIII created fourteen new cardinals on that date.

⁷¹ (1) On 20 August 1411 Nicolaus d. Marini Dandulo hon. civis Venetiarum completed his licentiate and on 29 August 1411 his doctorate in canon law (ZONTA & BROTTTO, *Acta*, (see n. 59) I, 81–81, Nr. 198, I, 83, Nr. 201); (2) on 19 May 1412 a priest, Bartholomeus f. mag. Rugerii de Astorellis de Padua, received his licentiate and on 19 June 1412 his doctorate in canon law (*ibid.*, I, 104, Nr. 248 and 250); (3) on 24 September 1412 Iohannes q. d. Francisci de Pelatis de Monte Catino received his doctorate in civil law (*ibid.*, I, 118, Nr. 256); (4) and on 10 December 1412 Baptista de Podiobonici f. ser Andree received his licentiate and on 13 December 1412 his doctorate in canon law (*ibid.*, I, 112–113, Nr. 267–268).

⁷² (1) On 11 January 1413 Anthonius q. d. Iohannis de Ferro de Parma received his doctorate in canon law (ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) I, 116–117, Nr. 276); (2) on 21 August 1413 the doctorate in civil law for Ludovicus a Thovaleis de Tarvisio q. ser Anthonii (*ibid.*, I, 123, Nr. 297); (3) on 27 August 1413 the doctorate in civil law for Petrus del Getto de Coneglano f. q. ser Nicolai (*ibid.*, I, 124, Nr. 299); (4) on 16 and 18 October 1413 the bishop of Padua, Petrus Marcellus, received respectively his licentiate and doctorate in both laws (*ibid.*, I, 125, Nr. 303 and I, 125–126, Nr. 304); (5) 18 November 1413 Iacobus Laurentius de Laurentiis de Padua received his doctorate in civil law (*ibid.*, I, 126, Nr. 305). There survives one other odd entry published by ZONTA and BROTTTO (*ibid.*, I, 178, Nr. 453) which records the doctorate in civil law for Georgius f. nob. v. d. Ardizonis ex dominis Nelle marchionatus Ceve on 7 February 1418 and mentions Zabarella as one of the professors for this student's promotion but since it went on to mention Stephanus de Carrara as bishop of Padua for this time but Stephanus had not been bishop of Padua for twelve years by 1418 and Zabarella had died in September 1417, this is hopelessly mixed up.

⁷³ The Council of Rome was supposed to begin on 1 April 1412 but really did not have sessions until the beginning of 1413 according to ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 68. One activity of Zabarella at this time which we know of was his funeral oration for Cardinal Antonio Gaetani, who died before this council really assembled (11 January 1412), see his eulogy entitled »Pro funebri honore domini Anthonii quondam Cardinalis Aquilegensis oratio« (*inc.*: »Multos patres conscripti fallit existimacio«) found in Wien, 5513, fol. 105^v–107^r. One writer, who was very hostile to John XXIII and therefore to everyone in his entourage including Zabarella, left a very critical

Aber selbst vor diesem, nun folgenden Leben in der Öffentlichkeit, welches Zabarellas gesamte Zeit und Energie bis zu seinem Tod auf dem Konzil von Konstanz im September 1417 in Anspruch nehmen wird, führte Zabarella kaum ein zurückgezogenes Leben im Elfenbeinturm. Man erwartete von ihm nicht nur, daß er seine Vorlesungen vorbereitete, sie hielt und mit seinen Studenten arbeitete. Er hatte in einem weiteren Umkreis zu wirken, wo man ebenfalls seine Dienste und Hilfestellung in vielfacher Weise erwartete. Wie schon vorher erwähnt, wurde er gebeten, eine Trauerrede für Franciscus il Vecchio, der im Exil gestorben war, zu halten. Zabarella war nämlich schon in den ersten Tagen seiner Tätigkeit an der Universität auf einen Posten am Hofe des Herrschers von Padua, Francisco il Novello, berufen worden. 1396 hatte Zabarella eine öffentliche Rede anlässlich des Padua-Besuchs von Antonio Caetani, des Patriarchen von Aquileia, geschrieben,⁷⁴ und im Jahre 1397 war er zum Erzpriester der Diözese

view of Pope John and Zabarella at the Council of Rome by saying that Zabarella stood up to give a long sermon in order to block reform proposals (ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) citing an anonymous »Vita Iohannis XXIII' found in MURATORI, *Rerum Italicarum Scriptores* II, Part II, col. 846).

After the Council of Rome Zabarella was sent to negotiate for Pope John with Sigismund on the proposed council. ZONTA has published an address which Zabarella gave to Sigismund while on this mission (*Francesco Zabarella* [see n. 5] 152–154). Zabarella was then (27 March 1414) sent to attempt some sort of peace that would stabilize the situation in Italy and allow John XXIII to leave for Constance without worrying about what was going on in Italy behind his back. The mission involved the pope's relationships with Treviso, Milan, Ladislaus of Naples; Zabarella was to seek Sigismund's support along with support from Florence (*ibid.*, 77–78). The whole train of events was thrown into further confusion by the unexpected death of Ladislaus of Naples on August 6, 1414 but this did free up the two cardinals Zabarella and Anthonius de Challant to leave for Constance to prepare for the pope's arrival and the start of the council (*ibid.* 79). For a detailed analysis and discussion of these preliminaries to the Council of Constance see now: BRANDMÜLLER, *Das Konzil von Konstanz 1414–1418*, esp. 15–96.

⁷⁴ There is some confusion about this address which was apparently first written in April 1395, then revised in October 1396 on the occasion of two different presences of Antonio Gaetani at Venice and Padua and even then it is not clear whether Zabarella ever did deliver it as a public address or this was omitted because of the ill health of the visitor. The text is preserved in Wien, 5513, fol. 194^v–196^r (*inc.*: »Primus ac novissimus cunctorum principum deus«) which contains the following observation: »Colacionem subscriptam iniciavi ut cum postularem dominum patriarcham aquilegiensem noviter creatum scilicet dominum Anthonium de Salectaminis qui tunc per venitiis transitum fecit 1395 v aprilis ideo non perfeci deinde 1396 v octobris venit idem ad civitatem padue et iterum sancta michi commissione simili complevi et thema variavi ad eundem . . . non tamen pronunciavi. . .«. A fragment of this address is found in Eichstätt, Staats- und Seminarbibliothek, St 218, p. 350^a.

Padua gewählt worden.⁷⁵ Zusammen mit Angehörigen seiner Familie stiftete Zabarella am 27. Juni 1398 eine Kapelle zu Ehren der heiligen Katharina im Haus der Franziskaner in Padua.⁷⁶ Als Erzpriester war Zabarella mit den Angelegenheiten der Kirche in Padua viel beschäftigt; so sind z. B. seine Anwesenheit und Tätigkeit in den Sitzungen des Domkapitels bei zahlreichen Gelegenheiten verzeichnet.⁷⁷

In Padua erscheint Zabarellas Name vom ersten Tage an immer wieder als einer der führenden Rechtsgelehrten jener Generation, an den man sich wandte, um Rat zu suchen oder um Rechtsfragen und Streitfälle zu klären, wie aus den Urkunden zu ersehen ist, die Andrea Gloria zusammengetragen und herausgegeben hat.⁷⁸ Und es waren nicht nur »Paduaner«, die seine Dienste suchten. Bereits im Januar 1394 wurde Zabarella von Papst Bonifaz IX. berufen, als Schiedsrichter zu fungieren⁷⁹, während im Oktober 1394 Kardinal Pileo da Prata

⁷⁵ G. VEDOVA, *Memorie intorno alla vita ed opere del cardinale Francesco Zabarella* (Padova 1829) 41 and documents iv and v noted both the papal bull for Zabarella on his election as archpriest and his exemption from the requirement of being a priest to hold that office.

⁷⁶ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 329, Nr. 2013. This action was recorded on 27 June 1398 and had Zabarella functioning in his official capacity as archpriest of the Duomo as well as a member of his family.

⁷⁷ E. g., 13 May 1397 (GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 315, Nr. 1397); again on 17 April 1399 (*ibid.*, II, 340); on 13 December 1399 (*ibid.*, II, 354, Nr. 2028); 3 January 1404 (*ibid.*, II, 422, Nr. 2251) and so on.

⁷⁸ Thus we see that Zabarella negotiated an amicable agreement on a dispute over tithes and the record states that the settlement was reached at his own house on 5 May 1391 (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 252). In that same year a legal opinion or *consilium* of Zabarella was registered in the official records (*ibid.*, II, 257) on 21 November 1391. A few months later this took place again on 27 April 1392 and on 11 July 1392 (*ibid.*, II, 262, Nr. 1823 and II, 265, Nr. 1831). On several occasions Zabarella was assigned to arbitrate in a disputed case, e. g., 1 February 1396 and 24 February 1396 (*ibid.*, II, 301, Nr. 1937 and II, 304, Nr. 1944). He was called upon to act as judge by a fairly large group on 10 September 1397 (*ibid.*, II, 319, Nr. 1985). Francesco il Novello, the ruler of Padua since 1390 for the Carrara family, on 1 April 1395 ordered Zabarella to deal in his name with some disputes that had arisen (*ibid.*, II, 294, Nr. 1915) and later that year Zabarella and his friend and student Peter Paul Vergerio were commissioned to work out a settlement in a case that was placed before them (*ibid.*, II, 298, Nr. 1928). On 17 May 1399 Zabarella was appointed to serve with two others to bring to an end the disputes that were tearing the university apart with factions breaking along various lines: law faculty versus the arts faculty, cismontani versus ultramontani (*ibid.*, II, 342–345, Nr. 2049) and in time Zabarella presented a resolution that was accepted by the differing sides.

⁷⁹ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 278–279, Nr. 1871 for 13 December 1393. Again on 13 January 1394 Zabarella received a commission from Boniface IX to judge a case (*ibid.*, II, 281, Nr. 1878).

Zabarella als Procurator mit der Gründung eines Collegiums in Padua beauftragte.⁸⁰ Diese außerplanmäßigen Tätigkeiten werden sich im Verlauf der Jahre fortsetzen und weiter anwachsen. Es ist nicht überraschend, daß sich seine eigene Familie 1396 an ihn als Testamentsvollstrecker wandte.⁸¹ Im Jahre 1398 hielt Zabarella während einer diplomatischen Mission beim Papst⁸² eine Rede vor Papst Bonifaz IX. in Rom. Die Aufgabe dieser Mission beinhaltete zweifellos mehr als nur auf eine Beendigung des großen abendländischen Schismas hinzuwirken, das damals schon zwanzig Jahre andauerte und daher an sich schon ein sehr ernstes Problem war. Den größeren Zusammenhang erkennt man aus folgendem: Während Zabarella beim Papst war, um sich mit Frieden und Einheit in der Kirche zu befassen, verhandelte das Carrara-Regime mit Giangaleazzo Visconti von Mailand, mit Venedig, Bologna, Ferrara und Mantua, um ein Bündnis zu schließen.⁸³ Am 28. April 1400 wurde der Friedensvertrag zwischen Venedig, Florenz, Padua, Ferrara und Mantua geschlossen.⁸⁴

⁸⁰ The story of this very enterprising and colorful person has been told by P. STACUL, *Il Cardinale Pileo da Prata* (Rome 1957). It suffices to report here that he had belonged at different times to both the Roman obedience and the Avignon obedience during the Great Western Schism, had been a cardinal on both sides and had lived to tell the story and that he had a long association with Padua. The business of founding a college in his name at Padua was finally brought to a conclusion as noted in the report on Pileo's will on 4 October 1399 (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 352, Nr. 2070). The original proposal was recorded on 7 October 1394 in a document which named Zabarella as procurator for the founding of this college (*ibid.*, II, 289, Nr. 1900); the final disposition according to Pileo's will occurred on 7 May 1402 (*ibid.*, II, 400, Nr. 2194) and Zabarella continued to act as executor until 1410 when as bishop-elect of Florence he turned over the position as executor of Pileo's estate to another.

⁸¹ On 31 May 1396 Peter de Zabarellis made his will and left Franciscus Zabarella and Andreas, the son of Danielis de Zabarellis as executors (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 304, Nr. 1948).

⁸² T. SARTORE, *Un discorso inedito di Francesco Zabarella a Bonifacio IX sull' autorità del Papa*, in: RSCI 20 (1966) 375–388. Zabarella's absence from Padua on this mission to the Roman Pope Boniface IX is reported on 8 February 1398; there was a further indication in the records that if he were not back in Padua by mid-March then the task of rendering a decision in a legal dispute that had earlier come before him was to be delegated to someone else (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 323, Nr. 1996). As it turned out this was precisely what happened for on 27 March 1398 the case was resolved by this other person acting in the place of Zabarella who it noted was still absent (*ibid.*, II, 325–326, Nr. 2004).

⁸³ For the manoeuvrings and dealings of this period see: ATTILIO SIMIONI, *Storia di Padova* (Padova 1968) 529–568 [»Dalla pace di Torino alla caduta della signoria (1381–1405)«].

⁸⁴ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 363, Nr. 2099.

Niemand, der auch nur die geringste Kenntnis hatte von den Machtverschiebungen und Schwankungen, von den Allianzen und Verbindungen zwischen den Staaten Nord- und Mittelitaliens, konnte die ungeheueren Ereignisse ignorieren, die sich außerhalb Italiens in jenen kritischen Jahren abspielten. In Frankreich schwankte die Macht zwischen der burgundischen Faktion und der Orleans-Armagnac Partei hin und her, als Folge der Instabilität und Unentschlossenheit Königs Karl VI. nach 1392 und der vom Streit gekennzeichneten Beziehung Frankreichs mit dem Papsttum in Avignon.⁸⁵ Das politische Klima und die dortigen Machtkämpfe sowie deren Auswirkung auf Karriere und Ideen der führenden Geistlichen, wie z. B. Simon da Cramaud, wurden in den letzten Jahren gründlich erforscht.⁸⁶ Die Umwälzungen in England, etwa die Streitigkeiten um Richard II., seine eventuelle Absetzung und seinen Tod, gefolgt von der Thronbesteigung Heinrichs IV. 1399,⁸⁷ ereigneten sich nur wenige Monate vor der Auflehnung gegen König Wenzel und seiner Absetzung durch die Kurfürsten des Heiligen Römischen Reiches. Diese wählten daraufhin im Jahre 1400 Ruprecht von der Pfalz.⁸⁸ Selbst wenn Zabarella diese Kette von Ereignissen hätte ignorieren wollen, hätte er wohl kaum unwissend bleiben können, wenn man die Interessen und Manöver der Carrara-Familie in Betracht zieht.⁸⁹ Außerdem hatte, wie schon oben erwähnt, einer seiner ehemaligen Studenten, Johannes Naso, ein Kanoniker in Prag, nach seiner Promotion im September 1399 Padua verlassen, um eine Stelle am Hof von König Wenzel anzunehmen, der selbst nach seiner Absetzung weiterhin König von Böhmen blieb.⁹⁰ Ja,

⁸⁵ See: H. KAMINSKY, *The Politics of France's Subtraction of Obedience from Benedict XIII, 27 July, 1398*, in: PAPS 115 (1971) 366–397 and M. NORDBERG, *Les ducs et la royauté: Etudes sur la rivalité des ducs d'Orléans et de Bourgogne (1392–1407)* (Uppsala 1964).

⁸⁶ H. KAMINSKY, ed., *Simon de Cramaud De subtractione obediencie* (Cambridge, MA, 1984), and IDEM, *Simon de Cramaud and the Great Schism* (New Brunswick, NJ, 1983).

⁸⁷ P. McNIVEN *Legitimacy and Consent: Henry IV and the Lancastrian Title, 1399–1406*, in: MS 44 (1982) 470–488.

⁸⁸ D. NICHOLAS, *The Evolution of the Medieval World* (London & New York 1992) 439. Francesco il Novello formed an alliance with this Ruprecht in the Fall of 1401 but this connection would be of no help to Padua when the war with Venice became desperate in 1404 (KNEER, *Francesco Zabarella* [see n. 1] 33).

⁸⁹ In early 1405 il Novello after escaping the threat from Milan with the sudden death of Giangaleazzo Visconti in 1402 then foolishly stepped into these muddled waters of Italian politics by seeking an alliance with Ladislaus of Naples (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 432, Nr. 2277) and reached out for other help wherever he could or hoped to find it (*ibid.*, II, 433).

⁹⁰ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 52–53.

Zabarella wurde sogar ausdrücklich gebeten, ein Gutachten über die Rechtsgültigkeit dieser Absetzung Wenzels als Heiliger Römischer Kaiser abzufassen. Seine Antwort wurde später als *Consilium* Nr. 154 in seine Sammlung *Consilia* aufgenommen.⁹¹

Diese *Consilia* Zabarellas waren seine Antworten auf Fragen, die ihm von nah und fern gestellt wurden. Sie behandelten eine reiche Auswahl von Themen. So betraf Nr. 66 das Testament eines Bürgers von Venedig; Nr. 70 befaßte sich mit dem Erzbischof von Magdeburg, der wegen eines Krieges wünschte, daß ein anderer, nämlich der Herzog von Sachsen, für ihn einen Teil seiner Diözese verwalte; Nr. 73 betraf das Lehensrecht in Mantua und ist auf Februar 1395 datiert, während Nr. 79 einen Streit um Petrarcas Erbe behandelte; Zabarellas Urteil in dieser Frage erging am 17. Januar 1398. Ein Versprechen des Herrschers von Padua, Francesco il Novello, und des Herrschers von Mantua gegenüber der Regierung von Bologna, welches gewisse, strategisch wichtige Besitztümer betraf, bildet den Inhalt von Nr. 85.⁹² Ein anderes *consilium* befaßt sich mit der Frage, ob ein Herrscher, in diesem Fall der König von Zypern, der unter Druck einen Eid geschworen hat, gewisse Dinge zu tun (denn er war zu der Zeit im Gefängnis gewesen), verpflichtet ist, sein Versprechen zu halten, wenn es seiner Meinung nach seinem Königreich schaden würde.⁹³ Eine solche Frage brachte für jegliche Betrachtung italienischer Politik und des großen abendländischen Schismas interessante Folgerungen mit sich. Die beiden regierenden Familien von Padua und Mantua, die wir gerade erwähnten, wurden durch die Heirat von Giacomo Carrara, dem Sohn von Francisco il Novello von Padua, und Belfiore, der Tochter von Herzog Rudolf Varono von Camerino, miteinander verbunden. Zabarella hielt aus diesem Anlaß eine feierliche Gratulationsrede.⁹⁴ Die gesamte Beziehung zwischen Padua und Mantua war mit

⁹¹ *Consilia* (Milan 1515) fol. 76^v. H. FINKE first called attention to this work and its significance over a century ago, *Ein Gutachten Zabarellas über die Absetzung des römischen Königs Wenzel*, in: *MIÖG* 11 (1890) 631–633. Zabarella spoke in support of the act of deposition as valid and legal. PH. H. STUMP spoke of a tie that developed between Zabarella and Ruprecht at this time which, however, became broken when they disagreed over the Council of Pisa, *The Reforms of the Council of Constance (1414–1418)* (Leiden 1994) 14 n. 43.

⁹² *Ibid.*, *Consilium* Nr. 68, is found on fol. 30^r–30^v; Nr. 70 is found on fol. 31^v; Nr. 73 is on fol. 35^v–36^r; Nr. 79 [technically in this edition this is Nr. 79^b as two *consilia* had this number and so they should be distinguished as Nr. 79^a and Nr. 79^b] is found on fol. 36^v–37^r; Nr. 85 is on fol. 38^v–39^r and is dated to 25 June 1397.

⁹³ *Ibid.*, *Consilium* Nr. 137, fol. 66^v.

⁹⁴ E. PASTORELLO, *Un' orazione inedita del Car. Zabarella per le nozze di Belfiore Varano con*

den raschen Veränderungen von Bündnissen und Wechselfällen des Schicksals verknüpft, besonders den Veränderungen, die dem unerwarteten Tod Giangaleazzo Viscontis von Mailand im September 1402 folgten. In der Tat, als es 1404 zum Krieg zwischen Padua und Venedig kam, mußte sich Mantua auf die Seite Venedigs stellen.⁹⁵

In einem seiner *consilia* (Nr. 142) antwortete Zabarella in einer Sprache, die sehr der Terminologie seines Traktats *De scismate* und der seiner Rede beim Besuch von Peter Philargus von Candia in Padua ähnlich war. Diese Terminologie benutzt er zur Darstellung der päpstlichen Machtfülle (*apostolice plenitudinis potestatem*), der Rolle der Kardinäle als Ratgeber des Papstes (*de fratrum suorum consilio*) und der verschiedenen Elemente, die die volle Ausübung päpstlicher Autorität eingrenzten. Dazu gehörten auch solche Begriffe wie natürliches Billigkeitsrecht (*equitatem naturalem*), Gerechtigkeit und Anständigkeit.⁹⁶ Zabarella schrieb in einem Urteil, in dem er sich auf die Autorität von Innozenz III. berief, daß die kanonische Wahl über jedes Recht des Papstes, einen Kandidaten für ein Amt auszuwählen, Vorrang habe. Er meinte, daß der Papst einen von ihm gewählten Kandidaten zurückziehen sollte, um eine kanonische Wahl nicht zu gefährden. Diese Ansicht Zabarellas findet sich in einem *consilium* vom 23. Oktober 1401.⁹⁷ Das nächste *consilium* in der Sammlung (Nr. 143) erörterte weiterhin das Thema »Päpstliche Autorität«⁹⁸ und eines der letzten *consilia* der Sammlung (Nr. 150)⁹⁹ ist die ursprüngliche Fassung von Zabarellas Traktat *De scismate*, welchen er in den Jahren von 1403 bis 1408 überarbeitete und erweiterte. Der Kern des Werks wurde Teil I von *De scismate* und trägt als Datum der Vollendung den 30. Dezember 1402.¹⁰⁰ Teil II dieses Traktats erwähnt Papst Innozenz VII. Dies bedeutet, daß er aus der Zeit von 1404 bis 1406 stammt, als Innozenz Papst war,¹⁰¹ während der letzte Teil des Traktats 1408 abgeschlossen

Giacomo da Carrara, in: *Atti e Memorie della R. Deputazione di Storia Patria per le Province delle Marche Nuova Serie* Vol. 8 (1912) 121–128.

⁹⁵ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 32.

⁹⁶ *Consilia* (Milan 1515), *Consilium* Nr. 142, fol. 71^v–72^v.

⁹⁷ *Ibid.*, fol. 72^v: »Hinc dicit Innocentius de electione innouit quod si canonici eligunt aliquem in episcopum et papa ad quem spectat de plenitudine potestatis alium postea elegit debet papa cassare suam electionem. alias esse valde absonum quod electionem canonicam cassaret quod fieri non debet.«

⁹⁸ *Ibid.*, fol. 72^v.

⁹⁹ *Ibid.*, fol. 76^v.

¹⁰⁰ GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 273 who also indicated that this was written most likely for the Carrara regime in Padua.

¹⁰¹ *Ibid.*, (see n. 1) 273 where Girgensohn called attention to an autograph copy from Lucca which he had consulted.

wurde, als die Kardinäle beider Obödienzen ihre jeweiligen Päpste verließen (Gregor XII. auf der römischen Seite und Benedikt XIII. auf der avignonesischen Seite) und sich zusammentaten, um das Konzil von Pisa für 1409 einzuberufen.¹⁰²

Neben den Vorlesungen für seine Studenten und der Leitung ihrer Studien arbeitete Zabarella an der Revision und Erweiterung seiner gewaltigen Kommentare zum Kirchenrecht. Er beendete seine Kommentare zu den Clementinischen Dekretalien am 23. Juli 1402.¹⁰³ Diese Kommentare wurden sehr populär, so daß sie in vielen Handschriften überliefert sind. Wie haben sogar eine Anzahl von Frühdrucken. Seine Kommentare zu den Gregorianischen Dekretalien sind eine etwas kompliziertere Sache. Kneer berichtet, daß Zabarella seine Arbeit an Buch V am 5. Juni 1396 beendet habe, an Buch IV am 1. März 1404 und an Buch III am 10. Februar 1401.¹⁰⁴ Für ein weiteres Jahrzehnt arbeitete er an der Revision seines Kommentars der Bücher I und II. Es gibt jedoch, wie Stefan Kuttner in neuerer Zeit gezeigt hat, Diskrepanzen zwischen den Frühdrucken von Zabarellas Kommentaren zu den *Decretales*, die auf einer früheren und kürzeren Fassung seines Kommentars beruhen und den Handschriften der Vatikanischen Bibliothek. Diese wurden im letzten Jahrzehnt katalogisiert. Sie zeigen einen viel längeren und erweiterten Kommentar. Für die Bücher II und V ist er in der Vatikanischen Bibliothek, für Buch IV in der Biblioteca San Marco in Venedig zu finden.¹⁰⁵

Es war Zabarella wohl nicht verborgen geblieben, welche politischen Ereignisse sich in Norditalien im ersten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts abspielten. Der neugewählte König, Ruprecht von der Pfalz, war nach Italien gekommen und plante, wie es scheint, zur Kaiserkrönung nach Rom zu reisen. Die Carrara-Regierung war als ausgesprochener Anhänger Ruprechts aufgetreten und hatte sich von ihm Unterstützung für ihre eigenen Ziele und Absichten erhofft.¹⁰⁶ Aber

¹⁰² For the situation at this time and the literary activity of the various parties involved, see: H. J. SIEBEN, *Traktate und Theorien zum Konzil* [= FThSt 30] (Frankfurt 1983) 23–27 and G. ALBERIGO, *Chiesa Conciliare. Identità e significato del conciliarismo* (Brescia 1981) 82–105.

¹⁰³ GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 250 and n. 85.

¹⁰⁴ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 17.

¹⁰⁵ S. KUTTNER, *Francesco Zabarella's Commentary on the Decretals: A Note on the Editions and the Vatican Manuscripts*, in: *Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 16 (1986) 97–101. GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 253 spoke of a version to be read as opposed to a version to be delivered orally and clearly the former allowed for a great deal more and expansive commentary.

¹⁰⁶ On 28 November 1401 Emperor-Elect Ruprecht visited Padua, GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 392, Nr. 2176.

dann hatten sich politisches Geschick und Mißgeschick schnell gewendet. Ruprecht erlitt eine vernichtende Niederlage durch Viscontis Streitmacht und mußte mit leeren Händen nach Deutschland zurückkehren oder zumindest, ohne zum Kaiser gekrönt worden zu sein. Es schien, daß die Rechnung der Carraras nicht aufgegangen war; aber dann lächelte die Gunst des Schicksals für einen Augenblick, als der siegreiche und bedrohliche Giangaleazzo Visconti plötzlich während einer Epidemie Ende des Sommers 1402 starb.¹⁰⁷ Padua schien auf wunderbare Weise gerettet zu sein, aber nur, um in einen dummen und nicht zu gewinnenden Krieg gegen Venedig zu stolpern.¹⁰⁸

An 11. Oktober 1403 nahm Zabarella an einer Sitzung teil, in der Gesandte für il Novello gewählt wurden, die den Auftrag hatten, einen Friedensvertrag mit Mailand auszuhandeln.¹⁰⁹ Vorher hatte er in diesem Jahr die Trauerpredigt für Zacoari de Buzzachinis aus Padua gehalten – einer bedeutenden militärischen Persönlichkeit der Stadt, die in den schwierigen folgenden Monaten sehr vermißt werden würde, als sich Padua und Venedig in einem ungleichen Kampf gegenüberstanden.¹¹⁰ Gegen Ende von 1404 war Zabarella selbst mit dem Auftrag unterwegs, den König von Frankreich, Karl VI., um Hilfe für das belagerte Padua zu ersuchen.¹¹¹ Im Februar 1405 war Zabarella

¹⁰⁷ D. M. BUENO DE MESQUITO, *Giangaleazzo Visconti Duke of Milan (1351–1402). A Study in the Political Career of an Italian Despot* (Cambridge 1941) 279–293.

¹⁰⁸ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 32. Why precisely Francesco il Novello so often refused or ignored opportunities to settle his ongoing dispute with Venice in a reasonable, even if not exactly amicable, way is a mystery. Right down to the bitter end in Summer 1405 he turned down peace terms that would have spared his life and so pushed the clash to its final denouement, SIMIONI, *Storia di Padova* 564 (see n. 83); see also: H. BARON, *A Struggle for Liberty in the Renaissance: Florence, Venice and Milan in the Early Quattrocento*, in: AHR 58 (1952–53) 559.

¹⁰⁹ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 421, Nr. 2246.

¹¹⁰ Zabarella delivered this funeral address on 1 February 1403. The address [*inc.*: *Multa super extinctos*] has been preserved in a number of codices: Wien, 5513, fol. 190^v–191^v [this text reported in its title that Arcoanus de Buzacarini de Padua died from a wound received in battle at Verona] and 165^v–166^r; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 115^v–116^v; Pommersfelden, 168, fol. 133^v–134^v; Padua, Museo Civico, 133. xv saec. XVII/XVIII [this text gives the date of 1 February 1403]; Padua, Biblioteca del Seminario, 578, p. 71; Zeitz, Stiftsbibliothek, 2^o 48, fol. 219^r. ZONTA has published the text based on the codex from the Museo Civico in Padua, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 142–143. Arcoano Buzzacarini was Francisco il Novello's maternal uncle, i. e., the brother of his mother, Zina Buzzacarini; see: A. BOLLAND, *Art and Humanism in Early Renaissance Padua: Cennini, Vergerio and Petrarch on imitation*, in: RenQ 49 (1996) 472 n. 11.

¹¹¹ ZONTA published an address by Zabarella to the King of France which he gave in late December 1404, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 144–146.

noch immer in dieser aussichtslosen Mission, in der er den königlichen Rat in einer Ansprache um Hilfe bat, in Frankreich, aber es war vergebens.¹¹² Die Zeit der Carrara-Familie war abgelaufen. Ihr Schwiegersohn Niccolo d' Este richtete im selben Monat ein Friedensgesuch an Venedig; im Juni ergab sich Verona Venedig.¹¹³ Weder Frankreich noch Florenz noch Ruprecht, mit dem sich die Carraras 1401 verbündet hatten, wollten zu diesem Zeitpunkt für Padua gegen Venedig intervenieren.¹¹⁴ In diesem Sommer brachen Krankheiten in Padua aus, die viele Leben kosteten, und im August 1405 lehnte Venedig jegliche Vermittlung im Streit mit Padua durch König Sigismund von Ungarn ab¹¹⁵ (dem späteren Kaiser, mit dem Zabarella bei manchen Gelegenheiten erfolgreich verhandeln sollte, aber bei anderen mit ihm streiten würde).¹¹⁶ Im selben Sommer des Jahres 1405 versuchte Venedig durch Vermittlung von Florenz, den Konflikt zu lösen, aber umsonst.¹¹⁷ Es wird berichtet, daß Zabarella Angebote erhielt, Padua zu verlassen, um während dieser Krise eine Stellung in Florenz oder in Wien anzunehmen.¹¹⁸ Im August 1405 offenbart ein Brief Zabarellas zum Tode seines Bruders Andrea seinen persönlichen, durch den Krieg verursachten Verlust. Die Witwe Andreas starb nur wenige Tage nach dem Tode ihres Mannes an einer Krankheit, und die Sorge für diese Familie brachte eine weitere Bürde für Zabarella mit sich.¹¹⁹ Die Dinge waren auf einem Tiefpunkt angelangt, sowohl für Zabarella persönlich als auch für seine Stadt Padua, als die Carraras endlich kapitulierten und die Anführer der Familie sich mit ihrem Schicksal abfinden mußten.¹²⁰

¹¹² This address was also published by ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 147–149.

¹¹³ SIMIONI, *Storia di Padova* 562 (see n. 83) gives the details that the Carrara allies fell one by one: the Gonzaga regime of Mantua was forced out on 8 January 1405; on 25 March 1405 the d'Este were forced to seek peace and later in June 1405 the fall of Verona meant the capture of Il Novello's son Giacomo who was taken to Venice as prisoner on 14 July 1405 (p. 563–564).

¹¹⁴ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 33.

¹¹⁵ *Ibid.*, 34.

¹¹⁶ TH. E. MORRISSEY, *Emperor-Elect Sigismund, Cardinal Zabarella, and the Council of Constance*, in: CHR 69 (1983) 353–370.

¹¹⁷ SIMIONI, *Storia di Padova* (see n. 83) 562; GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) I, 55.

¹¹⁸ GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 272.

¹¹⁹ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 34–35 and n. 2 who cited the letter found in München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 22372, p. 467–469. The forces of Padua met those of Venice in August 1405 which resulted in a bloody defeat for Padua, SIMIONI, *Storia di Padova* (see n. 83) 564.

¹²⁰ ZONTA, *Francesco Zabarella* (see n. 5) 37 reported that on the night of 17 November

Am 2. Januar 1406 begab sich eine Abordnung von Padua nach Venedig, und die offizielle Übergabe der Stadt an Venedig erfolgte am nächsten Tag. Zabarella, einer der bedeutendsten Bürger von Padua, übernahm eine wichtige Rolle in dieser Zeremonie; er übergab das Zepter und hielt eine öffentliche Rede, wobei er sowohl für seine Stadt als auch für ihre Universität sprach.¹²¹ Er wußte wohl, wie sehr sich die Situation für die Universität verschlechtert hatte, denn seine Antrittsrede zum Beginn des Schuljahrs hatte erst kurz zuvor gehalten werden können, aber nicht zu dem üblichen Zeitpunkt im Oktober.¹²² Wenige Wochen nach der Übergabezeremonie war Zabarella Leiter einer anderen Delegation an die venezianische Regierung; jene wurde vom Dogen Michele Steno empfangen. Tags darauf, am 30. Januar 1406 erließ dieser die Goldene Bulle, welche die Stellung, Rechte und Privilegien der Universität wiederherstellte und garantierte.¹²³ Ihre Zukunft war gesichert, und sie waren »back in business«. Es dauerte nicht lange, und Zabarella war wieder vollbeschäftigt, da die Regierung von Venedig bald seine Dienste anforderte, die weit über die Lehrtätigkeit und die Verpflichtungen gegenüber den Studenten der Universität hinausgingen.¹²⁴

1405 the Venetian forces scaled the walls of Padua and by 21 November the city had submitted. On 22 November 1405 Michael Steno, the Doge of Venice, accepted the surrender of the city (GLORIA, *Monumenti* [see n. 11] II, 443).

¹²¹ GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 261–162.

¹²² Wien, 5513, fol. 207^r reported the delay in opening the school year because of the plague; there was of course the matter of a war going on as well.

¹²³ GLORIA, *Monumenti* (see n. 11) II, 444, Nr. 2308. The text mentioned the privileges guaranteed for the University of Padua from the Doge on 30 January 1406 and that the embassy to him had included Zabarella.

¹²⁴ Zabarella was involved over the next few years in a number of transactions for the government of Venice and in fact it is from this evidence that we know of his presence in Venice in 1409 and that therefore he would not have been at the Council of Pisa which was meeting at the same time. Thus a letter from Venice to the envoy of King Sigismund of Hungary and a bill of sale by Ladislaus of Naples which transferred some lands in Dalmatia to Venice report Zabarella as a witness and agent in this business and his activities for Venice continued over the next several years; see: *Monumenta Spectantia Historiam Slavorum Meridionalium*, edidit Academia Scientiarum et Artium Slavorum Meridionalium, vol. 5 (Zagreb 1875) doc. Nr. 156, 159–160; doc. Nr. 174–175, 181–199, 199–202 dated 9 July 1409; the later activities and negotiations are found in: vol. 9 (Zagreb 1878) 215–224 (negotiations of January 21, 1412), 267–269 (from 14 June 1412) etc. it is clear that even after Zabarella left Padua and was busy as a cardinal at the curia of Pope John XXIII Venice continued to call upon Zabarella for assistance. ZONTA published a text expressing how the Venetians viewed Zabarella in these years: »propitium ac favorabilem factis nostris,« *Francesco Zabarella* (see n. 5) 71–72.

Anfang des Jahres 1406 war Peter Philargus von Candia, ehemals Franziskaner und Erzbischof von Mailand, nun aber zum Kardinal und päpstlichen Legaten in Norditalien avanciert, in einer diplomatischen und kirchlichen Mission für Papst Innozenz VII. unterwegs. Zabarella begrüßte Kardinal Peter bei seinem Besuch in Padua mit einer Rede,¹²⁵ und brachte dabei die Hochachtung der Universität von Padua als auch der Regierung von Venedig für ihn und seine Botschaft, die Einheit der Kirche wiederherzustellen, zum Ausdruck.¹²⁶

Während dieser Jahre schrieb Zabarella seinen Traktat (*De modo docendi et discendi ius...*). Bisher war es mir noch nicht möglich, genauer zu bestimmen, wann das Werk abgeschlossen wurde und wie lange Zabarella daran gearbeitet hat; aber da er von seiner »langjährigen Erfahrung« spricht und seine eigenen Studententage mit seiner gegenwärtigen Lehrtätigkeit vergleicht, ist wohl mit Recht anzunehmen, daß er erst nach vielen Jahren der Lehrtätigkeit dieses Werk verfaßt hat, wahrscheinlich in der Zeit nach 1400.¹²⁷ Zabarella schrieb Teil II seines Werkes *De scismate*, fügte dann Teil III hinzu und schuf so ein vollständig neues Werk im Jahre 1408.¹²⁸ Schließlich sollte man noch seine humanistischen Schriften, in Zusammenarbeit mit seinem Freund, Kollegen und ehemaligen Studenten Peter Paul Vergerio entstanden, erwähnen, die ebenfalls aus diesem Lebensabschnitt Zabarellas stammen.¹²⁹

Im Juni 1406 mußte ein neuer Bischof für Padua gewählt werden, da der vorhergehende Bischof, Stefano de Carrara, ins Exil geflüchtet war. Dieses Amt übernahm der Venezianer Albanus Michiel (Michele). Wie beim Amtsantritt von Stefano de Carrara 1396, so hielt

¹²⁵ This address has survived in a number of codices; it is dated to 6 March 1406 (*inc.*: »De rebus maximis reverendissime pater«) and is found in: Wien, 5513, fol. 88^r–88^v; Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 197^v–198^v; Zeitz, 2^o 48, fol. 229^v; Pommersfelden, 168,, fol. 173^v–174^r; Eichstätt, St., 218, p. 322^a–324^a; München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 4^o504, fol. 297^v–298^v; and München, Universitätsbibliothek, 2^o 607, fol. 3^r–4^r. I am preparing an introduction to and edition of this address.

¹²⁶ Peter of Candia's extensive contacts with Venice in this era are discussed in D. GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung in der Republik Venedig zu Beginn des 15. Jahrhunderts* Erster Teilband [= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 118] (Göttingen 1996) 98–99. This book will henceforth be cited as GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung*.

¹²⁷ Th. E. Morrissey, *The Art of Teaching and Learning Law: A Late Medieval Tract*, in: *History of Universities* 8 (1989) 27–74.

¹²⁸ GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 233.

¹²⁹ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 24; GIRGENSOHN, *Francesco Zabarella* (see n. 1) 256–258; and McMANAMON, *Pierpaolo Vergerio the Elder* (see n. 38) 33ff., 89ff.

Zabarella auch bei diesem Anlaß eine feierliche Rede.¹³⁰ Im Herbst 1406 reiste Zabarella mit zwei Venezianern und einem seiner ehemaligen Studenten, Albertus de Petra Rubea, im diplomatischen Auftrag Venedigs nach Florenz, um über die Beziehungen zwischen Genua und Venedig zu verhandeln, wie uns aus einem Brief bekannt ist, den Vergerio am 8. Oktober 1406 aus Rom an Zabarella schrieb.¹³¹

Ein Student aus einer prominenten venezianischen Familie, Fantinus Dandulo, der 1401 unter Zabarella seinen Doktorgrad im Zivilrecht erlangt hatte, erhielt im Juli 1407 auch die Doktorwürde im kanonischen Recht. Zabarella hielt die Gratulationsansprache. Im September 1407 bewilligte Venedig weitere Gelder für die Universität von Padua, und für Zabarella selbst war ein Gehalt von dreihundert Dukaten vorgesehen.¹³² Anfang 1408 war Zabarella das Objekt eines Studentenprotests gegen die venezianische Regierung, angeführt vom Bischof von Trau, Simon de Dominis. Die Studenten waren aufgebracht, weil Zabarella wieder zu einer diplomatischen Mission berufen werden sollte, die eine längere Abwesenheit von der Universität und seinen Vorlesungen notwendig gemacht hätte; das geschah am 17. Februar 1408. Nachdem man die Regierung überzeugen konnte, daß sich diese Abwesenheit nachteilig auf die Studenten auswirken würde und daß Zabarella allein aus diesem Grunde den Auftrag ablehnte, keinesfalls aus Abneigung gegen den Staat Venedig, wurde ihm erlaubt, von der lästigen Aufgabe zurückzutreten.¹³³ Die Rede, die

¹³⁰ TH. E. MORRISSEY, »*Ecce Sacerdos Magnus*«: *On Welcoming a New Bishop. Three Addresses for Bishops of Padua by Franciscus Zabarella*, in: Nicholas of Cusa on Christ and the Church (see n. 17) 57–70.

¹³¹ L. SMITH, ed., *Epistolario di Pier Paolo Vergerio* [= *Fonti per la Storia d' Italia pubblicate dall' Istituto Storico italiano per il medio evo. Epistolari secolo xiv-xv*] (Roma 1934) ep. Nr. cxi, 296–299. KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 41 reported on Zabarella's mission to Florence. Zabarella was a natural choice for this mission given his earlier sojourn there as a student and professor (1383–1390), his continued contacts with friends there (e. g., Coluccio Salutati), and the report that Florence had tried to arrange a safe conduct for Zabarella to leave Padua and to return to Florence in the darkest days of the siege of Padua in the Summer of 1405.

¹³² G. VEDOVA, *Memorie intorno alla vita* (see n. 75) 47. That Zabarella's salary was fixed at 300 ducats indicates the restored state of the university and the commitment of Venice to help it flourish. By comparison the Podesta in Padua by a decision on 17 March 1407 was to receive a salary of 2000 ducats (GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung* [see n. 126] 42 n. 64) while in roughly the same time period each envoy for Venice to Pope Gregory XII was to receive 100 ducats in order to be suitably outfitted (*ibid.*, 41 n. 61).

¹³³ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 39–40, esp. n. 1.

er schon dafür geschrieben hatte, wurde von einem anderen Gesandten vorgetragen.¹³⁴ Zabarella legte zu der Zeit (1408) letzte Hand an sein Werk *De scismate*. Zugleich muß er äußerst daran interessiert gewesen sein, was die Kardinäle der beiden Obödienzen planten, als sie die jeweiligen Papstprätendenten verließen, sich zusammentaten und ein allgemeines Konzil einberiefen, das sich Anfang 1409 in Pisa versammeln sollte. Auch Venedig selbst war brennend an dieser Folge von Ereignissen interessiert.¹³⁵ Venedigs Hoffnungen und Erwartungen waren sicherlich durch die Wahl des ersten Venezianers zum Papst gestiegen, als Angelo Correr Ende 1406 als Gregor XII. den Papstthron bestieg.¹³⁶ Die Reihe der Verhandlungen in den Jahren 1407 und 1408, in die alle damaligen Staaten Italiens verwickelt waren, war ein wesentlicher Bestandteil dieser Veränderungen.¹³⁷ Gregor XII. hatte versprochen, alles zu tun, um die Einheit der Kirche zuwege zu bringen, insbesondere keine neuen Kardinäle zu ernennen, da dies nur die Spaltung der Christenheit vertiefen würde. Dennoch brach er sein feierliches Gelöbnis und wählte zwei Verwandte und zwei alte Bekannte für die Kardinalsernennung aus.¹³⁸ Familien- und Eigeninteresse hatten über das Allgemeinwohl gesiegt, und so kam es

¹³⁴ *Ibid.*, 40 n. 2 gave an excerpt of this address (*inc.*: »Multa fiducia consequendi«) based on the Wien codex 5513, fol. 102^v–103^v; but it is also found in: Stift S. Paul, pap. 31/4, fol. 117^v–118^v; Zeitz, 2^o 48, fol. 226^v; and Eichstätt, St 218, fol. 327^a–328^a and Hardo Hilg 145 noted that in this codex it is explicitly stated »feci pro alio«.

¹³⁵ GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung* (see n. 126) gives extensive treatment and analysis of this situation, esp. c. 5, 7 and 9.

¹³⁶ See: E. PIVA, *Venezia e lo scisma durante il pontificato di Gregorio XII (1406–1409)*, in: *Nuovo Archivio Veneto* 13 (1897) 135–158 and the updated account by D. GIRGENSOHN, *Venezia e il primo Veneziano sulla cattedra di S. Pietro: Gregorio XII (Angelo Correr) 1406–1415* [= Centro Tedesco di Studi Veneziani Quaderni 30] (Venezia 1985).

¹³⁷ GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung* (see n. 126) 172 is of the view that from the end of 1407 Pope Gregory XII no longer trusted the cardinals in his curia and so turned more and more to his nephews which would have dire consequences.

¹³⁸ The harshest judgement on the actions and character of Gregory XII in this period is found in P. D. PARTNER, *The Papal State Under Martin V* (London 1958) 18, whose words stand as a strong indictment of both the man and his policies: »On 6 November 1406, Innocent VII died and the election of Gregory XII on 30 November marks a further stage in the disintegration of the Papal State. The old Correr, ferociously greedy for himself and his family, seemingly indifferent to his spiritual as to his temporal duties, seems to have deliberately hastened the death of the temporal power rather than to have tried to save it. The gaps in the documents make it difficult to get behind the damning picture drawn of him by the publicists and the fathers at Pisa, but he seems to have behaved with appalling cupidity and weakness.«

zum Bruch der Kardinäle einerseits mit Papst Gregor XII. und andererseits mit dem Gegenpapst Benedikt XIII.

Am 21. Februar 1409 befahl der Rat von Venedig Zabarella, als Rechtsberater der venezianischen Gesandtschaft am Konzil von Pisa, das am 25. März 1409 beginnen sollte, teilzunehmen.¹³⁹ Wie wir bereits angedeutet haben, ist es unwahrscheinlich, daß Zabarella tatsächlich zu diesen Sitzungen nach Pisa ging. Im Sommer 1409 starb der Bischof von Padua, Albano Michele, nach nur dreijähriger Amtszeit. Bei der Wahl für einen neuen Bischof stimmte Ludovico Barbo, der Abt von S. Giustina in Padua, für Zabarella, aber die venezianische Regierung wollte einen ihren eigenen Kandidaten in dieser wichtigen Position sehen, und auch Gregor XII. hätte die Wahl Zabarellas auf keinen Fall akzeptiert.¹⁴⁰ So wurde Pietro Marcello am 15. Juli zum neuen Bischof von Padua gewählt.¹⁴¹ Marcello hatte zuerst in Bologna Jura studiert, wurde dann Student und Doktorand bei Zabarella in Padua, erlangte die Doktorwürde im Jahre 1413 und war schon 1409 Bischof von Candia geworden. Zabarella war in diesen Monaten mit den Vorgängen am Konzil von Pisa beschäftigt und sowohl mit Prüfungen und der Promotion einiger seiner Studenten und Freunde in der Rechtsfakultät befaßt, ebenso mit den Feierlichkeiten für Studenten anderer Fakultäten, wie wir gesehen haben.

Das Jahr 1410 sollte Zabarellas letztes Jahr an der Universität sein, und seine gesamte Karriere schien sich zu ihrem Höhepunkt, ja einem Wirbelwind von Tätigkeiten in diesen letzten Monaten zu steigern. Die Statistiken sind überwältigend, wie wir schon erwähnt haben: Prüfungen für das Lizentiat und die Promotionen zum Doktor in der Rechtswissenschaft, Anwesenheit bei Promotionen anderer Fakultäten wie Philosophie und Medizin, außerdem Präsenz bei Lizentiatsverlei-

¹³⁹ KNEER, *Kardinal Zabarella* (see n. 1) 40–41; see also now: D. GIRGENSOHN, *Pisa, Konzil von (1409)*, in: *Theologische Realenzyklopädie* (Berlin 1996) 646–649 and IDEM, *More sanctorum patrum alias utiliter in ecclesia observato: die Einberufung des Pisaner Konzils von 1409*, in: *AHC* 27–28 (1995/96) 325–382.

¹⁴⁰ VEDOVA, *Memorie intorno alla vita* (see n. 75) 58; see also L. ZANUTTO, *Pier Paolo Vergerio e le sue aspirazione al decanato Cividalese*, in: *Nuovo Archivio Veneto* 21 (1911) 101–127, at 112. GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung* (see n. 126) 268–269 says that Venice was making plans for its candidate for this office when Gregory XII appointed Pietro Marcello without considering Venice's wishes and this caused great anger in Venice.

¹⁴¹ M. L. KING, *Venetian Humanism in an Age of Patrician Dominance* (Princeton 1980) 397–398; for Pietro Marcello's promotion to the doctorate in both laws under Zabarella, ZONTA & BROTTTO, *Acta* (see n. 59) I, 125–126, Nr. 303–304.

hungen in diesen Fakultäten. Bei vielen dieser Anlässe hielt Zabarella die Gratulationsansprache für den neuen Doktor. Inmitten all dieser Geschäftigkeit ernannte der neugewählte Papst Johannes XXIII., der Nachfolger Alexanders V. (Peter von Candia, der auf dem Konzil von Pisa zum Papst gewählt worden war),¹⁴² Zabarella am 18. Juli 1410 zum Bischof von Florenz.¹⁴³ Mit dem »privaten Leben« Zabarellas war es nun schnell vorbei. Er verließ Padua am 8. Februar 1411, um sein neues Amt in Florenz wahrzunehmen;¹⁴⁴ aber schon bald darauf, am 6. Juni 1411, wurde Zabarella zum Kardinal ernannt und legte deshalb am 16. Juli 1411 das Amt als designierter Bischof von Florenz nieder.¹⁴⁵ Bald sollte er sich als aktiver Teilnehmer im Mittelpunkt der bedeutendsten Ereignisse seiner Zeit befinden.¹⁴⁶ Dennoch führte er in den nächsten Jahren seine noch verbliebenen Studenten zum Abschluß; sie erlangten auch unter seiner Leitung die Doktorwürde, aber Zabarella wird ausdrücklich als nichtanwesend vermerkt. Zu diesem Zeitpunkt hatte Zabarella jedoch das »Unruhige Leben« als Professor der Rechte in Padua hinter sich gelassen und war voll verwickelt in die Tätigkeiten der päpstlichen Kurie, in das Konzil von Rom und in die Vorverhandlungen für das geplante Konzil von Konstanz. In dessen Sitzungen war er bis zu seinem Tod dort im September 1417 tätig. Anders als Nikolaus von Kues verbrachte Zabarella viele Jahre mit der Praxis und der Lehre des kanonischen Rechts an einer Universität, aber er verbrachte nur wenige Jahre als Kardinal. Von Anfang an gab Zabarella in seiner Eigenschaft als Lehrer wichtige Ideen der mittelalterlichen kanonistischen Tradition und Korporationstheorie an Nikol-

¹⁴² See on this the very aptly titled article by W. BRANDMÜLLER, *Infeliciter electus fuit in Papam. Zur Wahl Johannes XXIII.*, now in his *Papst und Konzil im Grossen Schisma (1378–1431). Studien und Quellen.* (Paderborn 1990) 71–84.

¹⁴³ VEDOVA, *Memorie intorno alla vita* (see n. 75) 60.

¹⁴⁴ *Ibid.*, 62.

¹⁴⁵ *Ibid.*, 65.

¹⁴⁶ For Zabarella's activities with the reform commission at the Council of Constance, see now: PH. H. STUMP, *The Reforms of the Council of Constance (1414–1418)* (Leiden 1994). Stump presented a more critical view of Zabarella's role at the council than that presented by TH. E. MORRISSEY, *The Decree »Haec Sancta« and Cardinal Zabarella. His Role in its Formation and Interpretation*, in: AHC 10 (1978) 145–176; *Emperor-Elect Sigismund, Cardinal Zabarella, and the Council of Constance*, in: CHR 69 (1983) 353–370; *The Call for Unity at the Council of Constance: Sermons and Addresses of Cardinal Zabarella, 1415–1417*, in: CH 53 (1984) 307–318; and in »More easily and More Securely: Legal Procedure and Due Process at the Council of Constance, in: Popes, Teachers, and Canon Law in the Middle Ages [= Festschrift for Brian Tierney] edited by J. R. Sweeney and St. Chodorow (Ithaca, NY, 1989) 234–247.

aus von Kues weiter.¹⁴⁷ Beide waren in die Krisen ihrer Zeit verwickelt und sahen die Notwendigkeit der Einheit wie auch einer Reform der Kirche. Einen großen Teil ihres Lebens und ihrer Energie widmeten sie dieser Aufgabe. Wenn Nikolaus von Kues sich über das Leben dieses seines Mentors und Vorgängers Gedanken gemacht hätte, hätte er zweifellos erkannt, daß ein Kanonist, als Theoretiker und Praktiker, wohl zu keinem Zeitpunkt in seinem Leben eine Existenz im Elfenbeinturm führen könnte. Er hätte in Zabarella nicht nur den Meister oder das Vorbild sehen können, sondern auch eine Warnung vor dem, was auf ihn zukam, welche Ansprüche und Erwartungen an sein Leben gestellt werden würden. Auch für ihn würde es kein »ruhiges Leben« geben.

¹⁴⁷ TH. E. MORRISSEY, *Cardinal Zabarella and Nicholas of Cusa: From Community Authority to Consent of the Community*, in: MFCG 17 (1986) 157–176.